



2/2018

SZP BSM

Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde
Bulletin Suisse de Mycologie
Bollettino Svizzero di Micologia



Erscheint vierteljährlich | Trimestriel | Trimestrale | 96. Jahrgang | 96^e année | Anno XCVI

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde
BSM Bulletin Suisse de Mycologie
BSM Bollettino Svizzero di Micologia

96. Jahrgang | Mai 2018 | Heft 2 | ISSN 0373-2959

Inhalt | Sommaire | Sommario

- 3** Editorial | Éditorial
- 4** Rolf Niggli beginnt sein letztes Jahr als Präsident | P. MEIER
- 6** Rolf Niggli commence sa dernière année de Présidence | P. MEIER
- 8** **Portrait d'un champignon 3:** Trémelle du cerisier | MYCO4TET
- 9** **Pilzportrait 3:** Kirschbaum-Kraterpilz | MYCO4TET
- 11** Epichloë festucae | F. DELMENICO
- 13** Jeanne et Jules Favre | J.-J. ROTH
- 16** **La page du débutant 9:** La détermination d'un champignon | J.-P. MONTI & Y. DELAMADELEINE
- 19** **Die Seite für den Anfänger 9:** Die Pilzbestimmung | J.-P. MONTI & Y. DELAMADELEINE
- 22** **Besprechungen | Révisions | Ricensioni**
- 23** Verein für Pilzkunden Burgdorf / Oberburg | M. WILHELM
- 24** Attività didattiche in Ticino | E. BALMELLI
- 25** Jugendarbeit im Tessin | E. BALMELLI
- 28** Journées romandes 2017 | F. FRELÉCHOUX, D. RAMSEYER, F. DEGOUMOIS & R. DOUGOUD
- 29** 80 Jahre Pilzverein Büren und Umgebung | V. CARREL
- 30** **VAPKO-Stellenangebote**
- 30** **Korrigenda | Erratum**
- 31** **Kurse & Anlässe | Cours & Rencontres | Corsi & Riunioni**
- 34** **Vereinsmitteilungen | Communiqués des sociétés | Notiziario sezionale**
- 23** **Impressum**

AUTORENANSCHRIFTEN | ADRESSES DES AUTEURS | INDIRIZZI DEGLI AUTORI

ERMES BALMELLI, Via Restabbio 2, CH-6925 Gentilino
 GILBERT BOVAY, Chemin Aimé-Steinlen 7, CH-1004 Lausanne, E-Mail: gilbert.bovay@bluewin.ch
 VERENA CARREL, Bürenstrasse 7, CH-3296 Arch
 FRANÇOIS DEGOUMOIS, Route de Pierre-à-Bot 105, CH-2000 Neuchâtel, E-Mail: fnicde@net2000.ch
 YVES DELAMADELEINE, Doloires 24, CH-2063 Saules, E-Mail: yves.delamadeleine@worldcom.ch
 FRANCO DELMENICO, Via Vincenzo Vela 44e, CH-6834 Morbio Inferiore, E-Mail: francodelmenico@bluewin.ch
 BERNARD DESPONDS, Rue de la Combe 6, CH-1196 Gland, E-Mail: bldesponds@bluewin.ch
 RENÉ DOUGOUD, Rue des Auges 14, CH-1635 La Tour-de-Trême, E-Mail: rene.dougoud@bluewin.ch
 ISABELLE FAVRE, Rue du Saugy 6, CH-1026 Echandens, E-Mail: isifavre@hispeed.ch
 FRANÇOIS FRELÉCHOUX, Allée des Erables 6, CH-2053 Cernier, E-Mail: francois.frechoux@gmail.ch
 ROBERT HANDSCHIN, Oberfürten 845a, CH-3455 Grünen, E-Mail: handschin.robert@bluewin.ch
 PETER MEIER, Kleinzellweg 3, CH-5522 Tägerig, E-Mail: pean.meier@bluewin.ch
 JEAN-PIERRE MONTI, Promenade 14, CH-2710 Tavannes, E-Mail: montijeanp@gmail.com
 CHARLES NICOD, Rue de la Gare 21, CH-1110 Morges, E-Mail: charles.nicod@bluewin.ch
 DAMIEN RAMSEYER, Rue Fritz-Courvoisier 25b, CH-2300 La Chaux-de-Fonds, E-Mail: ramdamax@bluewin.ch
 JEAN-JACQUES ROTH, Chemin Babel 2, CH-1257 Bardonnex, E-Mail: jean-jacques.roth@vsvp.com

Titelbild | Couverture | Copertina: Sklerotien-Porling (*Polyporus tuberaster*) | Foto: BRUNO GILGEN

Editorial

Was für ein Theater!
Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser Saison wirbt das Theaterhaus Gessnerallee in Zürich mit einer zwar originellen und für uns äusserst reizvollen, aber auf den ersten Blick nicht ganz einleuchtenden Plakatserie: eine Reihe von unterschiedlichen Pilzmotiven versucht uns ins Theater zu locken! Was um Himmels Willen haben Pilze denn mit einem Theater zu tun?! Das habe ich mich anfangs auch gefragt! Nach einigem Grübeln aber fand ich die Kombination dann aber gar nicht mehr so abwegig.

Pilze nutzen die Bühne des Waldes und der Felder perfekt: erscheinen wie ein deus ex machina aus dem Nichts, spielen ihren Part tadellos und verschwinden dann oft wieder dramatisch hinter den Kulissen. Denken Sie nur an das Abtreten der Tintlinge: lösen sich selbst auf, wie eine Traviata oder eine Mimi, die ihr Leben auf der Bühne dramatisch beenden. Die Pilze sind beinahe besser als das Theater!

Nur ihre Rolle spielen sie nicht nur auf der Bühne, sondern genauso gut und effizient Tag für Tag hinter den Kulissen, echte Theatermenschen – pardon – Pilze eben.

Lassen Sie sich beim nächsten Spaziergang vom Schauspiel auf der Naturbühne verzaubern!

Eine «dramatische» Lektüre wünscht

NICOLAS KÜFFER, REDAKTION SZP



WWW.GESSNERALLEE.CH

Éditorial

Quoi? Un théâtre?
Chère lectrice, cher lecteur

Le Théâtre Gessnerallee de Zurich fait la promotion d'un ensemble d'affiches originales, pour nous très attrayantes, mais à première vue surprenantes: une série de motifs de divers champignons semblent nous inviter à entrer dans ces lieux!

Mais quels rapports entre les champignons et le théâtre? Voilà quelle fut ma première réaction. Après quelques instants de réflexion, j'ai trouvé que ce rapprochement n'était pas si incongru.

Les champignons hantent parfaitement la scène de la forêt et des prairies.

Ils semblent surgir de nulle part, comme un «deus ex machina»; ils jouent pleinement leur rôle, puis disparaissent souvent dans les coulisses de manière dramatique.

Prenez donc la mort des Coprins: ils se dissolvent comme une Traviata ou une Mimi qui jouent leur fin de vie sur scène.

Les champignons nous impressionnent autant que le théâtre. De plus, ils jouent leur rôle sur scène, mais également jour après jour dans les coulisses, dans les entrailles du sol: de vrais acteurs de théâtre – pardon – champignons!

Laissez vous enchanter par le spectacle de la scène de la nature lors de votre prochaine promenade dans la forêt. Nous vous souhaitons une lecture «dramatique».

NICOLAS KÜFFER, RÉDACTION BSM

TRADUCTION: J.-J. ROTH



Rolf Niggli beginnt sein letztes Jahr als Präsident

100. Delegiertenversammlung in Mézières bei Romont FR

PETER MEIER

Rund 120 Teilnehmende (davon 72 Delegierte aus 49 Vereinen) sassen im grossen Saal des Restaurants «La Parqueterie» in Mézières am Fuss des imposanten Stadthügels, als Georges Steiner, der Präsident der «Société de mycologie de Romont et environs», die Anwesenden herzlich willkommen hiess: «Wir freuen uns sehr, euch zu unserem 75-jährigen Jubiläum hier in Romont empfangen zu dürfen!»

Nach den weiteren Begrüssungen durch Willy Schorderet, Oberamtmann des Bezirks Glâne, Isabelle Corday, Ehrenpräsidentin des organisierenden Vereins, und durch den Verband ging die Versammlung zügig über die Bühne. Die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

Schwarze Zahlen

Die Leiterin Finanzen, Cilly Humbel, konnte ein positives Ergebnis präsentieren: Die Rechnung 2017 des VSVP weist einen Gewinn von rund Fr. 770.00 auf, der Fachbuchhandel einen solchen von rund Fr. 2790.00

Nach dem von Ruedi Greber verlesenen genauen Bericht der Geschäftsprüfungskommission genehmigten die Delegierten die beiden Rechnungen einstimmig.

Das im bisherigen Rahmen erstellte Budget 2018 wurde ohne Diskussion einstimmig genehmigt wie auch die unveränderten Jahresbeiträge.

Causa Furrer: Der ehemalige Kassier, der dem VSVP mit seiner Unterschla-

gung grosse Schwierigkeiten bereitet hat, gelangte an den Vorstand wegen einer Rückzahlung des nach seiner Ansicht vom Betreibungsamt von ihm zuviel eingeforderten Betrages (er spricht von rund 80 000 Franken und stützt sich dabei, wie er schreibt, auf die Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft).

Rolf Niggli: «Der Vorstand könnte sich eventuell eine gütliche Einigung vorstellen – allerdings nur, wenn die Kosten des Verbandes für den Rechtsanwalt, das Treuhandbüro und die Spesen im Betrage von mehreren 10 000 Franken gedeckt werden. Diese wurden bisher vom Verband nicht in Rechnung gestellt.» Der Vorstand wird die Vereine über die Angelegenheit auf dem Laufenden halten.

Mutationen

Der Präsident verliert die Namen der im vergangenen Jahr verstorbenen 50 Verbandsmitglieder. Die Anwesenden erheben sich und gedenken mit einem Moment der Stille der Kameradinnen und Kameraden, die uns verlassen mussten.

Aus dem VSVP tritt leider der Pilzverein am Bachtel aus.

Die beiden Vereine für Pilzkunde Burgdorf und Oberburg fusionieren zum «Verein für Pilzkunde Burgdorf/Oberburg». Die Delegierten nehmen den neuen Verein einstimmig und mit Applaus in den Verband auf.

Definitiv wurde der Pilzverein Zollikofen per 1. Januar 2018 in den VSVP aufgenommen.

Immer noch kein neuer Präsident

Mit Applaus wurden die folgenden Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren gewählt:

Jean-Jacques Roth (Redaktor SZPF)
Peter Meier (Beisitzer Pressearbeit)
Urs Kellerhals (Präsident WK)
Kathrin Schenk (Toxikologin)
Cilly Humbel (Leiterin Finanzen).

Die vorgesehenen Neuwahlen für den Verbandspräsidenten und die Leitung Sekretariat können leider nicht durchgeführt werden: Es stehen keine Kandidaten zur Verfügung.

Rolf Niggli weist nochmals klar darauf hin, dass er auf die DV 2019 in Fribourg ohne Wenn und Aber zurücktreten wird. Er richtet einen dringenden Aufruf an die Delegierten, ihn und den Vorstand in dieser Sache zu unterstützen.

Als neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (für den zurücktretenden Ruedi Greber) wird Yvonne Baumgartner, Buchhalterin, gewählt.

Ehrungen

Die «Société de mycologie de Romont et environs» erhält als Anerkennung und Dank für ihre grossartige Organisationsarbeit eine Pilzglasskulptur (von unserem

Ehrenmitglied Beat Marti geschaffen). Dazu darf Georges Steiner für seinen Verein einige gute Tropfen und einen Jubiläums-gutschein in Empfang nehmen.

Die Vereine mit Jubiläen im 2017 (Biberist: 100 Jahre; Solothurn und Umgebung: 100 Jahre; Pfannenstiel: 75 Jahre) erhielten ihre Geschenke bereits im letzten Jahr.

Verdienstabzeichen

Für besondere Verdienste (mindestens 20 Jahre in einer aktiven Vorstandsfunktion) erhielten folgende Mitglieder eine Urkunde, das Silberabzeichen und eine Flasche Wein:

René Dubochet (Verein für Pilzkunde St. Gallen: 22 Jahre Kassier).

Jürg Rothenbühler (Verein für Pilzkunde Zug und Umgebung: 20 Jahre TK-Obmann).

Ruedi Zimmermann (Mykologische Gesellschaft Luzern: 20 Jahre Vereinspräsident).

Walter Siegrist (Verein für Pilzkunde Brittnau: 2 Jahre Materialverwalter und 18 Jahre TK-Obmann).

Eugen Schwertfeger (Verein für Pilzkunde Brittnau: 20 Jahre Kassier).

Erhard Schlup (Pilzverein Lengnau: 1 Jahr Vizepräsident und 23 Jahre Präsident).

Zwei neue Ehrenmitglieder

Mit der Ehrenmitgliedschaft des Verbandes wurden ausgezeichnet:

Jean-Jacques Roth: Vorstandsmitglied VSVP, seit 16 Jahren Redaktor der SZP; er übersetzte in dieser Zeit unzählige Artikel von Deutsch ins Französische, schrieb selber Artikel und – wie man es auch heute erlebt hat: er amtet perfekt und humorvoll an der DV als Übersetzer.

Peter Meier: Im 9. Jahr Vorstandsmitglied (Beisitzer Pressearbeit); er arbeitet gerne in dieser Funktion, schreibt Artikel über Verbandsanlässe, interviewt interessante Persönlichkeiten in den Vereinen; zudem ist es ihm ein grosses Anliegen, dass die «Aufhänger» in der SZP eine breite Leserschaft ansprechen.

Beide erhalten das goldene Abzeichen, eine Urkunde und ein Geschenk des Verbandes.

Die nächsten DV-Tagungsorte

DV 2019: Fribourg; die «Société friburgeoise de mycologie» feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum.

DV 2020: Der Pilzverein Ostermündigen ist bereit, anlässlich seines 75-jährigen Bestehens die DV durchzuführen. Die Delegierten danken mit Applaus.

DV 2021: Olten (100-jähriges Jubiläum).
DV 2022: St. Gallen (100-jähriges Jubiläum).

Ein grosses Projekt

Beatrice Senn-Irlet stellt das geplante «Jubiläumsbuch» vor: Vorgesehen sind 2 Bände: Ascomyceten (2019) und Basidiomyceten (2020). Die veränderte Situation in der Buchproduktion ruft nach neuen Wegen: Nebst den traditionell gedruckten Exemplaren (aufgrund der Subskription) wird es darauf einen «open access» geben: Jedermann soll elektronisch Zugang zu diesen Werken haben. Die Schweiz. Akademie der Naturwissenschaften würde die Herstellungskosten zur Hälfte finanzieren. Alle sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen! Nähere Auskünfte erteilt gerne Beatrice Senn-Irlet.

Um 12.15 Uhr schliesst Präsident Rolf Niggli die 100. DV. Der Apéro und das feine Essen (Freiburger Spezialitäten) tragen zur fröhlichen und ungezwungenen Atmosphäre an den langen Tischen bei: Die 100. DV in Mézières/Romont war ein sehr positiver, gelungener Anlass!

Isabelle Corday:

«Sie werden dem Charme unseres pittoresken Städtchens erliegen...»

- 1943 wurde unser Verein von ein paar begeisterten Natur- und Pilzfreunden gegründet. Sie wurden sofort aktiv, auch wenn nur mit bescheidenen Mitteln wie Pferdewagen, Velo, Motorrad, Zug.
- Die erste Pilzausstellung zeigten wir 1944; im Jahr darauf wurde ein Mikroskop gekauft, was grosse Fortschritte ermöglichte.
- Der Verein prosperierte. Bestimmungsabende liessen schnell einmal eines klar werden: Pilze kennen, heisst Pilze schützen!
- Wir organisierten einen bunten Mix aus Veranstaltungen und Filmvorführungen. Wir besuchten unsere Kranken regelmässig. Treffen mit dem Gemeinderat führten zu ausgezeichneten Verbindungen in die Verwaltung.
- Im Moment arbeiten wir zusammen mit den Schulen, geschützten Werkstätten, dem Ferienpass, den Forstbetrieben, der Lehrerfortbildung und der Jugendarbeit. Wir vermitteln Respekt gegenüber der Umwelt und wie man sich im Walde verhalten soll.
- Liebe Delegierte, vielen Dank für Ihren Besuch in Romont; Sie werden dem Charme unseres pittoresken Städtchens mit seiner Umgebung und den schönen Wäldern erliegen.
- Pilzfreund sein, heisst: lebendig im Geiste sein. Wissen und Erfahrung weiterzugeben, erweitert den Horizont und ermöglicht den Vereinen weiterzubestehen!

(Auszug aus der Begrüssungsansprache der Ehrenpräsidentin der «Société de mycologie de Romont et environs»)

Willy Schorderet:

«Appuyer sur le champignon...»

- „Wie Pilze aus dem Boden schiessen“, ist eine Redewendung. Als Georges Steiner mich anfragte, ob ich einige Worte an Sie richten möchte, schoss meine Begeisterung in die Höhe – eben wie ein Pilz aus dem Boden.
- „Appuyer sur le champignons!“ ist ein französischer Ausdruck für „aufs Gaspedal drücken“. Der giftigste aller Pilze befindet sich also im Auto... Ich denke allerdings, dass es nur nützliche Pilze gibt. Nur kennen die Leute leider ihren Platz in der Natur nicht mehr; alle Pilze, sogar die giftigsten, wie der Grüne Knollenblätterpilz, spielen im natürlichen Gefüge eine wichtige Rolle.
- Wenn es der Region, und speziell dem Bezirk Glâne, heute so gut geht, dann besonders auch wegen Leuten wie den Mykologen, die bescheiden und begeisterungsfähig sind mit ihrer Liebe zur Natur.
- Euern Einsatz für die Pilzkunde zeigt ihr auf vielfältige Weise, nicht zuletzt bei euren Ausstellungen, die immer hervorragend und überraschend sind – aber auch heute mit dieser Versammlung. Ich wage zu behaupten: Die Begeisterungsfähigkeit der Pilzler ist einzigartig!

(Auszug aus der Begrüssungsansprache des Oberamtmanns des Bezirks Glâne)

Zufriedene Delegierte an der DV | Les délégués lors de l'AD 2018

Der Vorstandsvorsitz | Le comité de l'USSM

GEORGES STEINER Präsident des organisierenden Vereins | président de Société Mycologique de Romont et environs



Rolf Niggli commence sa dernière année de Présidence

La Centième Assemblée des Délégués à Romont FR

PETER MEIER • TRADUCTION: J.-J. ROTH

Environ 120 participants (dont 72 délégués de 49 sociétés) ont participé à cette assemblée, dans la grande salle du Restaurant «La Parqueterie» à Mézières, au pied de l'imposante citadelle de Romont. Georges Steiner, Président de la Société de mycologie de Romont et environs a accueilli chaleureusement les personnes présentes.

«Nous nous réjouissons de pouvoir vous inviter pour le Jubilé de nos 75 ans ici à Romont!»

Après les salutations de Willy Schorderet, Syndic de l'arrondissement de la Glâne, et les mots chaleureux d'Isabelle Corday, Présidente d'honneur de la société organisatrice, l'ordre du jour de la 100ème AD a pu commencer. Les points les plus importants ont été les suivants:

Des chiffres noirs

Notre responsable des finances, Cilly Humbel, a pu présenter un résultat positif : les comptes 2017 de l'USSM se soldent avec un bénéfice d'environ CHF 770 et la librairie de l'Union a fait aussi un bénéfice de CHF 2790. Après le rapport détaillé de la commission de vérification des comptes, lu par Ruedi Greber, les délégués ont approuvé à l'unanimité les deux rapports présentés.

Le budget 2018 a également été approuvé à l'unanimité ainsi que les cotisations annuelles pour 2019, qui restent inchangées.

Le cas Furrer: l'ancien trésorier, qui a précipité l'Union dans de grandes difficultés, s'est adressé au comité exécutif en

raison d'un remboursement trop perçu par l'Union (il mentionne une somme d'environ CHF 80 000 rendue par le procureur dans cette affaire).

Rolf Niggli: Le Comité de l'Union pourrait éventuellement envisager un règlement à l'amiable – si seulement les frais de l'Union engagés par l'Union étaient couverts ainsi que les coûts de la fiduciaire et les divers frais d'un montant de CHF 10 000. Ceux-ci ne sont pas encore chiffrés par l'Union. Le comité tiendra les sociétés de l'Union au courant des développements de cette affaire.

Mutations

Le président lit à haute voix les noms des membres disparus de l'Union, disparus au cours de l'an passé. Les personnes présentes observent une minute de silence en leur honneur, un moment de calme en souvenir des camarades qui nous ont quittés.

Malheureusement, la Société mycologique de Bachtel se retire de l'Union.

Les deux sociétés de Burgdorf et de Oberburg fusionnent et prennent le nouveau nom de «Verein für Pilzkunde Burgdorf/Oberburg». Les délégués accueillent cette nouvelle société au sein de l'Union par des applaudissements nourris.

La société mycologique de Zollikofen fait son entrée à part entière dans l'Union depuis le 1er janvier 2018.

Le nom du ou de la nouvelle Présidente de l'Union toujours inconnu

Avec des applaudissements chaleureux, les personnes suivantes ont été réélues pour les quatre années qui suivent:

Jean-Jacques Roth (Rédacteur du BSM)
Peter Meier (Responsable des contacts avec la presse)
Urs Kellerhals (Président de la CS)
Kathrin Schenk (Toxicologue de l'Union)
Cilly Humbel (Responsable des finances de l'Union).

Malheureusement, les élections prévues pour succéder à notre Président et à notre secrétaire ne peuvent être conduites: aucun candidat ou candidate ne s'est présentée. Rolf souligne une fois de plus qu'il se retirera lors de l'AD de Fribourg, en 2019, sans aucun doute. Il lance un appel urgent aux délégués, pour l'aider, le comité et lui-même, dans cette affaire.

Yvonne Baumgartner, comptable, est élue comme nouveau membre de la

Commission de contrôle des finances de l'Union (Ruedi Greber ayant démissionné).

Hommages

La Société mycologique de Romont et environs reçoit en remerciements de sa magnifique organisation pour cette AD une sculpture de verre magnifique (créé par l'entreprise de notre ancien membre d'honneur Beat Marti). En plus, Georges Steiner et son équipe reçoivent quelques flacons et un bon cadeau pour leur jubilé.

JEAN-JACQUES ROTH Le nouveau membre d'honneur de l'USSM et Nicolas Küffer, rédacteur du BSM (à gauche) | Das neue Ehrenmitglied des Verbandes und Nicolas Küffer, Redaktion SZP (links).

ROLF NIGGLI, CILLY HUMBEL, URS KELLERHALS, KATHRIN SCHENK membres du comité de l'USSM (de gauche à droite) | Mitglieder der Verbandsvorstandes (von links nach rechts)

Les sociétés qui fêtent leur jubilé en 2017: Biberist (100 ans), Soleure et environs (100 ans), Pfannenstiel (75 ans) ont reçu un cadeau l'an passé.

Insigne du mérite

Pour service spéciaux rendus (au moins 20 ans dans une fonction active dans un comité) les membres suivants reçoivent cet insigne du mérite ainsi qu'une bouteille de vin:

René Dubochet (Verein für Pilzkunde St. Gallen: 22 ans caissier).
Jürg Rothenbühler (Verein für Pilzkunde Zug und Umgebung: 20 ans responsable de la commission technique).
Ruedi Zimmermann (Mykologische Gesellschaft Luzern: 20 ans président).
Walter Siegrist (Verein für Pilzkunde Brittnau: 2 ans responsable du matériel et 18 ans resp. de la com. technique).
Eugen Schwertfeger (Verein für Pilzkunde Brittnau: 20 ans caissier).
Erhard Schlup (Pilzverein Lengnau: 1 an vice-président et 23 ans président).

Deux nouveaux membres d'honneur

Jean-Jacques Roth: Membre du Comité de l'Union, rédacteur romand du BSM

depuis 16 ans; pendant ce temps, il a traduit d'innombrables articles de l'allemand en français; il a écrit lui-même des articles et – comme nous l'avons vu aujourd'hui – travaille parfaitement et avec humour lors des Assemblées des Délégués en tant que traducteur.

Peter Meier: présent et actif depuis 9 ans au comité de l'UNION; il aime travailler dans cette fonction, écrit des articles sur des événements des sociétés et interviewe des personnalités intéressantes dans les sociétés. De plus, il est très important pour lui que les articles du BSM plaisent à un large public.

Les deux reçoivent le badge d'or, un certificat et un cadeau de l'Union.

Les prochaines Assemblées de Délégués AD 2019: Fribourg; la «Société fribourgeoise de mycologie» fête son 100e anniversaire.

AD 2020: la «Pilzverein Ostermundigen» fêtera ses 75 ans et organisera cette année-là l'AD. Les délégués remercient cette société avec de chaleureux applaudissements.

AD 2021: Olten (100e anniversaire).

AD 2022: St. Gall (100e anniversaire)

Un magnifique projet

Beatrice Senn-Irlet présente un magnifique projet pour 2019, le 100ème anniversaire de l'USSM. 2 volumes sont prévus: Ascomycètes (2019) et Basidiomycètes (2020) dans une autre revue «Cryptogamica Helvetica». La situation s'est quelque peu modifiée et l'édition se présente sous de nouvelles façons. En plus des copies traditionnellement imprimées (souscription) il y aura un «accès libre» pour les ouvrages qui seront demandés après la souscription. L'accès à ces ouvrages sera libre sur le réseau internet. L'Académie des Sciences Naturelles participera aux frais de publication (pour moitié). Tous les amis des champignons sont conviés à participer! Pour plus d'informations, contacter Beatrice Senn-Irlet.

Vers 12h.15, Rolf Niggli met le point final à la 100ème AD. L'apéro et un magnifique repas (spécialités de Fribourg) apportent une atmosphère amicale et tendue aux longues tables des convives. La 100e AD de Mézières/Romont: une rencontre très positive et réussie!

Isabelle Corday:

«Chers Délégués, vous allez succomber au charme pittoresque de notre ville ...»

- En 1943, notre société a été fondée par quelques amis enthousiastes de la nature et des champignons. Ils ont été immédiatement actifs, même si leurs moyens étaient modestes. Pour exemple, les déplacements étaient effectués en voiture tirée par des chevaux, en vélo ou en moto, voire en train.
 - La première exposition de champignons a été organisée en 1944; l'année suivante, un microscope a été acheté, ce qui a permis de grands progrès.
 - La société a prospéré. Les soirées de détermination ont vite fait comprendre au public: Connaître les champignons, c'est les protéger!
 - Nous avons organisé un mélange d'événements et de projections de films. Nous avons visité nos malades et nos anciens régulièrement. Les rencontres avec le conseil municipal ont abouti à d'excellentes relations avec l'administration.
 - Actuellement, nous travaillons avec les écoles, les ateliers protégés, avec le passeport vacances, les entreprises forestières, la formation des enseignants et les activités pour la jeunesse. Nous transmettons le respect de l'environnement et les bonnes attitudes à avoir dans la forêt.
 - Chers délégués, merci pour votre visite à Romont; vous allez succomber au charme de notre ville pittoresque avec ses environs et ses belles forêts.
 - Être un ami champignon signifie être vivant dans l'esprit. La transmission des connaissances et de l'expérience élargit l'horizon et permet aux sociétés mycologiques de poursuivre leur existence!
- (Extrait du discours de bienvenue de la Présidente d'honneur de la Société mycologique de Romont et environs)

Willy Schorderet:

«Appuyer sur le champignon...»

- „Comment poussent les champignons“, voici une belle question. Lorsque Georges Steiner m'a demandé si je voulais vous dire quelques mots, mon enthousiasme s'est envolé – comme un champignon.
- «Appuyer sur les champignons!», c'est une expression française pour dire «appuyer sur l'accélérateur». Le plus toxique de tous les champignons se trouve dans nos voitures...Toutesfois je pense qu'il n'existe que des champignons utiles. Malheureusement, les humains ne connaissent plus leur rôle exact dans la nature. Toutes les espèces fongiques, même les plus toxiques comme l'Amanite phalloïde jouent un rôle important dans l'environnement.
- Si notre région, et surtout son district de La Glâne, se porte si bien aujourd'hui, c'est grâce à des personnes comme les mycologues, humbles et enthousiastes, respectueux de la nature.
- Vous montrez votre engagement en mycologie de différentes manières, notamment dans vos expositions, toujours remarquables et surprenantes, mais aussi aujourd'hui avec cette Assemblée des Délégués venus de toute la Suisse. J'ose le dire: l'enthousiasme pour le monde des champignons est unique!

(Extrait du discours de bienvenue du chef du district de Glâne)



Trémelle du cerisier

Craterocolla cerasi

MYCO4TET: GILBERT BOVAY, BERNARD DESPONDS, ISABELLE FAVRE & CHARLES NICOD

Fin février 2014, par une belle journée printanière, l'air est doux et humide, nous choisissons de parcourir la rive gauche du cours supérieur de la Versoix. Cette rivière appelée Divonne à sa source sur sol français à 550 m d'altitude, fait frontière entre le canton de Vaud et la France, et prend alors le nom de la Versoix. Elle se jette dans le Léman à 372 m d'altitude sur la commune genevoise de Versoix.

Cette rivière s'écoule calmement avec une pente moyenne de 0,8 %. Après de bonnes pluies, par endroit, elle quitte son lit, elle inonde, elle s'étale, les anses des méandres sont sous l'eau. Ses aires marécageuses sont riches d'une flore et d'une faune reconnues et protégées.

Nous partons du poste de douane du Pont-Bené, situé à quelques dizaines de mètres de la rivière. Après 400 mètres, nous nous trouvons dans une zone humide boisée appelée «Les Bataillards». La rivière étale ses méandres dans des marais ceinturés par une plantation de peupliers partiellement exploitée et par une forêt alluviale.

On trouve dans ce contexte tout le cortège des associations typiques des milieux humides herbacés: roselière, cariçaie, prairie à molinies et groupements à hautes herbes hygrophiles.

Lorsqu'elle traverse des milieux ouverts, la rivière est bordée d'une ripisylve bien développée composée de: *Salix sp*, *Alnus glutinosa*, *Quercus robur*, *Fraxinus*

excelsior, *Populus sp.*, *Euonymus europaeus*, *Viburnum lantana*, *Sambucus nigra*, *Corylus avellana*, *Carpinus betulus*, *Prunus spinosa* et *Prunus avium*, *Crataegus sp.*

Les rives de la Versoix sont fréquentées par les castors, introduits en 1956. Ils sont difficiles à observer, craintifs et ce n'est que furtivement que l'on peut les observer. *A contrario* les marques de leur passage sont partout visibles.

La rivière forme des anses qui sont rarement praticables sans bottes, le sol est très gras et instable, malgré la litière de feuilles. De nombreuses petites mares reliées par des ruisseaux peu profonds, sont autant d'endroits de vies.

La Versoix est profonde, large et calme, elle semble immobile. C'est à peine si les débris flottants avancent vers le lac.

Cette première balade en février 2014 fut riche en espèces fongiques. Cependant, une espèce a attiré notre attention et piqué notre curiosité. Une tremelle rose carné sur un merisier de belle taille, mort, mais encore debout. Sur le terrain, cette belle espèce est restée sans nom.

Craterocolla cerasi (Schumach.) Bref.

Fructification jusqu'à 5 cm de diam; sous forme de lobes irréguliers compacts et gélatineux, à l'aspect cérébriforme, de couleur rose carné, presque translucides. La fructification est étroitement appri-

mée au substrat et fixée par points uniquement. Cette masse rétrécit par temps sec et ne laisse qu'une trace jaunâtre sur le support.

Chair translucide, gélatineuse, molle, à surface lisse.

Spores allantoïdes, lisses, hyalines, guttulées, 8–12 × 3,5–4 (–4,5) µm

Basides globuleuses à ovales, à parois épaisses, cloisonnées en croix, 9–10 (–12) × 6,5 µm, à 4 stérigmates souvent longs.

Cystides pas de cystide

Hyphes hyalines, à articles parfois courts, cloisonnées, non bouclées, granuleuses ou recouvertes de guttules, larges de 1,5–3 µm, à parois épaisses, +/- agglutinées, les moyennes gélatineuses, ascendantes, rameuses, (parmi elles on observe des hyphes fortement sinueuses, sans boucles visibles, et larges de 0,5–2,5 µm). Selon la littérature les hyphes peuvent porter des conidies en verticilles superposés.

Station et habitat

27.02.2014 plusieurs exemplaires disposés par étage sur un merisier debout (*Prunus avium*), canton de Vaud, commune de Chavannes-de-Bogis, coord. 500 640/133 112, 465 m; le 10.03.2017 plusieurs exemplaires sur merisier couché, idem coord. 500 066/132 179, 454 m.

Observations

Nous n'avons encore jamais rencontré cette espèce. La littérature consultée indique qu'il s'agit d'une espèce plutôt rare. Elle vient le plus souvent, semble-t-il, sur merisiers affaiblis ou abattus, mais aussi sur hêtres, aulnes, peupliers et épicéas. Elle a la particularité d'être aussi bien parasite que saprophyte. Lorsqu'on trouve cette espèce, elle nous interpelle par son aspect cérébriforme, gélatineux de *Tremella mesenterica*, mais la couleur est d'un rose carné brillant.

Craterocolla cerasi est connue pour développer un stade à pycnides que nous n'avons pas observé.

Nous l'avons trouvée en février 2014 par temps humide et doux. En 2015 et 2016 nous n'avons pas revu cette espèce malgré un examen complet des merisiers et autres essences des bords de La Versoix. Nous avons cherché cette espèce dans tous nos autres terrains de prospection. En mars 2017, toujours sur merisier et au bord de La Versoix, nous avons retrouvé un très petit spécimen non étudié : était-ce le stade à pycnides? Un peu plus loin, dans une aire très boueuse avec de nombreux noisetiers, sur un merisier couché, à deux endroits distants de trois mètres sur le même tronç, nous retrouvons plusieurs sporophores de notre espèce.

Remerciements

Nous tenons à exprimer nos vifs remerciements au Dr Beatrice Senn-Irlet pour sa relecture et ses précieux conseils.

Bibliographie | Literatur

BOURDOT H. & A. GALZIN 1927. Hyménomycètes de France. Tome 1, Paris, Paul Lechevalier, 761 p.

BREITENBACH J. & F. KRÄNZLIN 1986. Champignons de Suisse. Tome 2, Champignons sans lames. Lucerne, Mykologia, 412 p.

KRIEGLSTEINER G. 2000. Die Grossspilze Baden-Württenbergs. Band 1. Stuttgart, Ulmer, 629 p.

NEUHOF W. 1935. Die Pilze Mitteleuropas. Band II, Die Gallertpilze, 1. Lieferung. Leipzig, Werner Klinkhardt, 21 p.

RYMAN S. & I. HOLMASEN 1984. Svampar. Stockholm, Interpublishing AB, 718 p

Kirschbaum-Kraterpilz

Craterocolla cerasi

MYCO4TET: GILBERT BOVAY, BERNARD DESPONDS, ISABELLE FAVRE & CHARLES NICOD • ÜBERSETZUNG: B. SENN-IRLET

Ende Februar 2014, an einem schönen frühlingshaften Tag mit milder und feuchter Luft haben wir beschlossen, das rechte Ufer im oberen Lauf der Versoix zu durchstreifen.

Dieses Flüsschen heisst von seiner Quelle auf französischem Boden auf 500 m Divonne, es bildet die Grenze zwischen der Waadt und Frankreich und nimmt im unteren Lauf den Namen Versoix an. Es fliesst in den Genfersee auf 373 m Höhe in der Genfer Gemeinde Versoix. Dieses Flüsschen fliesst sehr ruhig dahin, mit

einem mittleren Gefälle von 0,8 %. Nach örtlich starken Regengüssen, verlässt es sein Bett und überschwemmt. Das Wasser breitet sich aus und die diversen Mäanderflächen stehen unter Wasser. Diese Sumpfgebiete beherbergen eine Flora und Fauna mit vielen geschützten Arten.

Wir starten am Zoll bei Pont-Bené, einige Dutzend Meter entfernt vom Flüsschen.

Nach 400 m befinden wir uns im Feuchtgebiet «Les Bataillards». Die Mäander gehen dort in Sümpfe über welche

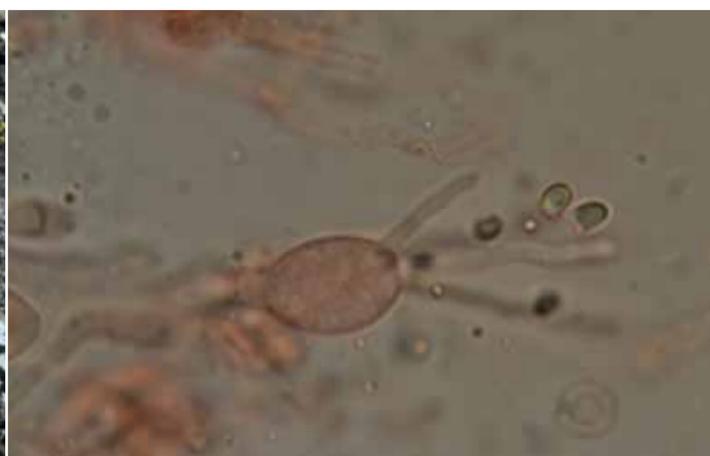
von Pappelaufforstungen umgeben sind, welche teilweise noch genutzt werden und einem klassischen Auenwald. Man findet dort sämtliche Lebensräume, die man im Feuchtgebieten erwarten kann: Schilf, Seggen, Pfeifengraswiesen, Bestände mit Hochstauden.

Wenn das Flüsschen Offenland durchfließt, findet man einen flussbegleitenden artenreichen Baumgürtel mit Weiden, Schwarzerlen, Stieleiche, Esche, Pappeln, und Sträuchern wie Pfaffenhütchen, Wolliger Schneeball, Schwarzer

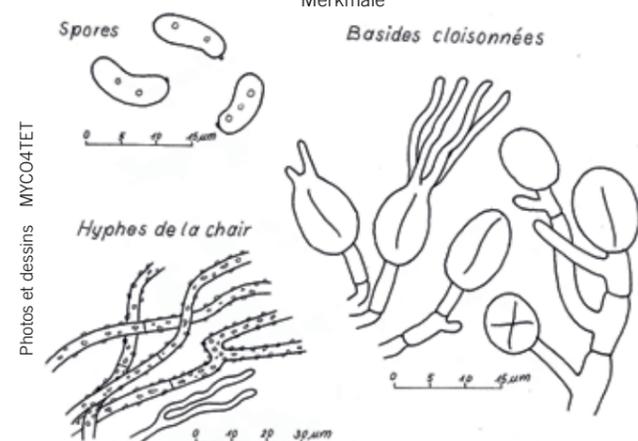
CRATEROCOLLA CERASI Fructifications | Fruchtkörper



CRATEROCOLLA CERASI Basides | Basidien



CRATEROCOLLA CERASI Caractères microscopiques | Mikroskopische Merkmale



CRATEROCOLLA CERASI Spores | Sporen



Holunder, Hasel, Schwarzdorn, Weissdorn, Hagebuche und Kirschbaum.

Die Ufer der Versoix beherbergen Biber, welche 1956 eingeführt wurden. Diese Tiere sind schwierig zu beobachten weil sie ängstlich sind und man kann sie nur heimlich beobachten. Dagegen sind ihre Spuren sehr gut sichtbar.

Die Buchten des Flüsschens sind ohne Stiefel kaum begehbar, der Boden ist sehr speckig und instabil, trotz der Blattstreu. Zahlreiche kleine Sümpfe verbinden die untiefen Gewässer.

Die Versoix ist recht tiefgründig, breit und ruhig, oft scheint sie still. Das Treibgut auf dem Wasser gelangt kaum vorwärts zum See.

CRATEROCOLLA CERASI Fruchtkörper
Fructifications



Der erste Ausflug im Februar 2014 war ergiebig an Pilzarten. Eine Art hat jedoch unsere besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen: ein grösserer rosa farbener Zitterling auf totem stehenden Kirschbaum. Während der Exkursion blieb dieser Pilz ohne Namen.

Craterocolla cerasi (Schumach.) Bref.

Fruchtkörper bis 5 cm Durchmesser, in der Form von unregelmässigen kompakten und gelatinösen Loben, mit einem hirntartigem Aspekt, fleischrosa, fast durchsichtig. Die Fruchtkörper sind fest ans Substrat angedrückt, und an einer einzigen punktförmigen Stelle an diesem fixiert resp. dort herausbrechend. Die Fruchtkörpermasse zieht sich bei trockenem Wetter stark zusammen und hinterlässt nur noch eine gelbliche Spur auf dem Substrat.

Fleisch durchsichtig, gelatinös, weich, mit glatter Oberfläche.

Sporen bananenförmig (allantoid), glatt, hyalin, guttuliert, 8–12 × 3,5–4 (–4,5) µm

Basidien kugelig bis oval, dickwandig, kreuzartig septiert, 9–10 (–12) × 6,5 µm, mit 4 oft sehr langen Sterigmen.

Zystiden keine

Hyphen hyalin, mit teilweise sehr kurzen Zellen, ohne Schnallen, granuliert oder mit kleinen Tröpfchen bedeckt von 1,5–3 µm Durchmesser, mit dicken Wänden, +/- verklebt, die mittleren gelatinös, aufsteigend, verzweigt (darunter kann man stark gebogene Hyphen ohne erkennbare Schnallen finden von 0,5–2,5 µm). Nach Literatur die Konidien in überlagerten Wirteln.

Fundorte und Substrate

Chavannes-de-Bogis VD, Koord. 500 640/133 112, 465 m, 27.02.2014, mehrere Exemplare übereinander angeordnet auf einem stehenden Kirschbaum (*Prunus avium*); ebenda Koord. 500 066/132

CRATEROCOLLA CERASI Fruchtkörper | Fructifications



Photos MYCO4TET

179, 454 m, am 10.03.2017, mehrere Exemplare auf einem liegenden Kirschbaum.

Bemerkungen

Wir sind dieser Art bis anhin noch nie begegnet. Die konsultierte Literatur (vgl. unten) gibt an, dass es sich um eine eher seltene Art handelt. Sie wächst vor allem – wie es scheint – auf geschwächten oder gefälltten Kirschbäumen, aber auch auf Buchen, Erlen, Pappeln und Fichten. Die Art hat die Eigenschaft sowohl parasitisch wie saprotroph leben zu können. Wenn man die Art findet, erinnert sie mit der hirntartigen gelatinösen Struktur an den Goldgelben Zitterling (*Tremella mesenterica*), jedoch ist die Farbe von einem glänzenden fleischrosa.

Craterocolla cerasi soll ein Konidienstadium haben, welches wir aber nicht beobachtet haben.

Wir haben die Fruchtkörper im Februar 2014 bei feuchtem und mildem Wetter gefunden. 2015 und 2016 haben wir die Art nicht wiedergesehen, trotz einer genauen Untersuchung der Stämme von Kirschbäumen und benachbarten Baumarten am Ufer der Versoix. Wir haben die Art dann gezielt in all unseren anderen Untersuchungsgebieten gesucht, vergeblich. Im März 2017, immer noch auf einem Kirschbaum am Ufer der Versoix, haben wir schliesslich wieder einen kleinen Fruchtkörper gesichtet, den wir nicht genauer studiert haben. War dies ein Konidienstadium? Schliesslich haben wir unweit von dieser Stelle an einem schlammigen Standort mit vielen Haselstauden mehrere Fruchtkörper von unserer Art gefunden, nochmals auf einem liegenden Kirschbaumstamm, drei Meter voneinander entfernt.

Literatur siehe französischer Text

Epichloë festucae

Leuchtm., Schardl & M.R. Siegel 1995

FRANCO DELMENICO

Sinonimi

Epichloë typhina sensu auct. NZ; fide NZFungi (2008)

Tassonomia

Regno	Fungi
Phylum	Ascomycota
Classe	Sordariomycetes
Ordine	Hypocreales
Famiglia	Clavicipitaceae
Genere	Epichloë
Specie	<i>Epichloë festucae</i>

Habitat

Lo stroma biancastro cresce su steli di diverse erbe, prevalentemente del genere *Festuca*, famiglia delle *Poaceae*.

Descrizione

La forma **anamorfa** viene denominata *Neotyphodium spp.*, vale a dire senza formazione endogena delle spore, (asogena); ma una formazione esogena delle spore, con conidiofori e conidi.

Conidiofori conici, 30 × 4 µm, ialini, con formazione blastica dei conidi.

Stroma costituito da elementi ifali ialini e corti dai quali si allungano i conidiofori settati e cilindrici che si protendono,



ramificandosi o no, allungandosi e assottigliandosi a forma di cono con apice molto sottile alla cui sommità si produce il conidio.

Conidi ovoidali, ialini a parete sottile, 6 × 3 µm.

Zone geografiche di rinvenimento

Europa, Gran Bretagna, Nuova Zelanda, Australia, North America, Canada.

Osservazioni

Questo fungo si sviluppa su erbe del genere *Festuca spp.*, ma anche su altre erbe del tipo *Poa*, *Lolium*, ecc, in condizioni di umidità favorevoli.

All'apparenza sembrerebbe che un fungo crescente su una pianta erbacea debba essere anche delicato e cedevole, ma le fotografie al microscopio ottico evidenziano la difficoltà oggettiva a separare i diversi componenti per avere delle porzioni degne di confronto e analisi.

EPICHLÖ FESTUCAE stroma



EPICHLÖ FESTUCAE stroma



EPICHLÖ FESTUCAE stroma

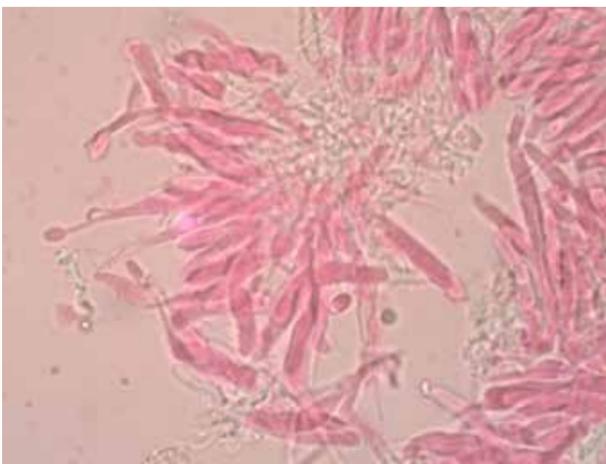


Foto FRANCO DELMENICO

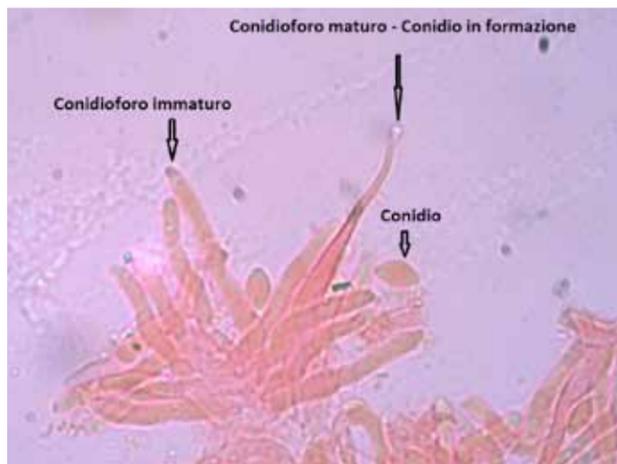
EPICHLÖE FESTUCAE Conidiofori colorati con floxina 40 x



EPICHLÖE FESTUCAE Conidiofori colorati con floxina 100 x



EPICHLÖE FESTUCAE Conidiofori e conidi



EPICHLÖE FESTUCAE Conidi ovoidali

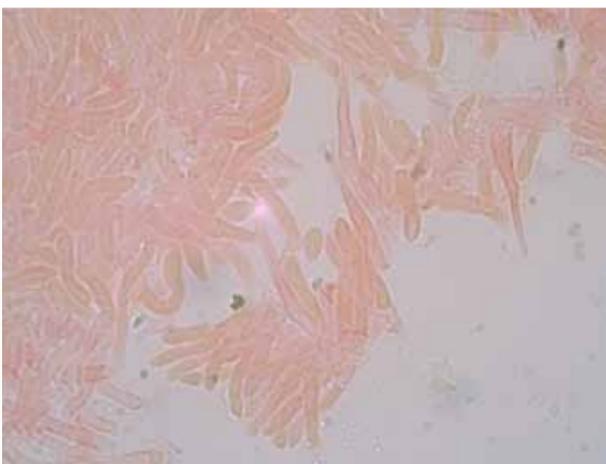


Foto FRANCO DELMENICO

Jeanne et Jules Favre

et le Parc National Suisse

JEAN-JACQUES ROTH

Aussi loin que l'on puisse questionner les membres de la Société Mycologique de Genève (SMG), la rumeur et les souvenirs les plus admiratifs et les plus flatteurs entourent la mémoire de ce grand mycologue et de sa femme. Bien que décédé en 1959, son histoire, ses écrits rayonnent de cette même admiration. Les membres de la SMG actuelle ne l'ont pas connu, n'ont pas malheureusement côtoyé cette personnalité brillante qui a marqué son temps, profondément et laissé une trace vive dans les mémoires des amateurs comme des professionnels de la mycologie. Car enfin, Jules Favre et sa femme ont apporté à la connaissance des champignons de notre pays, une méthode nouvelle, une recherche incessante de la perfection, doublée d'un souci de transmettre leurs connaissances en gardant ouvert leur esprit et leur temps aux mycologues en devenir. Ces personnes ont été à jamais

marquées par ce couple enjoué, par la légèreté de leur humour et la profondeur de leurs liens. Au grand jamais, on n'a vu Jules se passer de l'avis de son épouse sur la détermination d'une espèce critique. Ils ont amené tous deux leurs compétences remarquables et leur entente sans faille.

Une jeunesse difficile

Né au Locle, un 6 novembre 1882, Jules dut s'accommoder aux difficultés d'une famille très simple, dans laquelle les moyens de subsistance manquaient bien souvent. Il a sans faiblesses, poursuivi ses études, aidant sa mère du mieux qu'il le pouvait. Aussitôt sa thèse soutenue avec pour titre : Description géologique des environs du Locle et de la Chaux-de-Fonds, il reçoit son titre de Docteur ès Sciences de l'Université de Genève. Ses travaux dans les domaines de la géologie, la paléontologie et la malacologie (science des mollusques), il a consacré son temps également à étudier les plantes et surtout, plus tard, la mycologie. C'est comme assistant, puis comme conservateur du Musée d'histoire naturelle de Genève, dès 1907 qu'il a publié des écrits à une heure très tardive de la nuit. Or, de grande qualité scientifique, qui eux seuls, auraient pu affirmer une renommée franchissant les frontières de son pays. Un premier indice de sa créativité scientifique, Jules

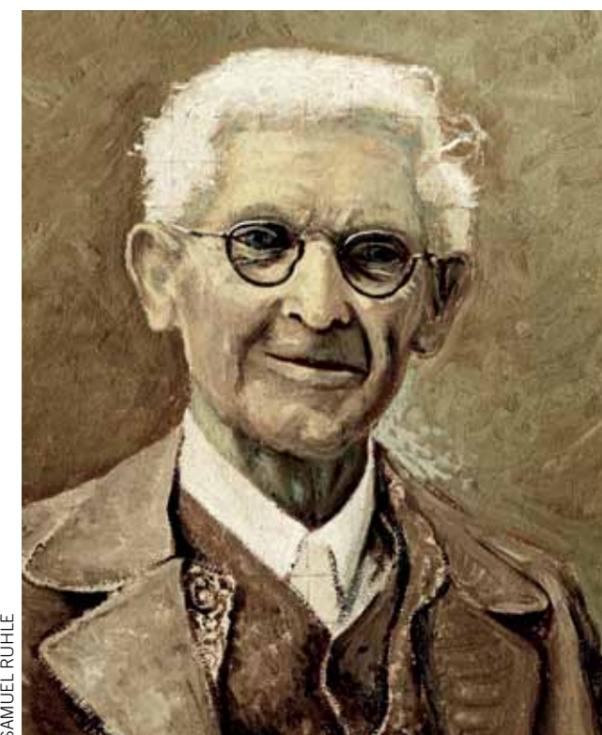
Favre étudie et publie un mémoire intitulé «Observation sur les rapports entre la flore du Salève et la géologie de cette montagne». On peut d'ores et déjà constater que Jules Favre est conscient que les espèces et le substrat seuls, sont comme liés les unes à l'autre. Ce ne sont pas les espèces ou la géologie qui les abrite, mais c'est le lien étroit entre les espèces et leur milieu: Jules Favre a inventé la sociologie des espèces et leurs relations. Au cours de ses nombreuses explorations du Salève et des environs de Genève, il découvre des nouvelles stations inconnues jusque-là, en suivant des filons de roches: *Ranunculus lingua*, *Leucjum vernum*, *Papaver argemone*, ainsi que *Dictamnus albus*, *Eriophorum latifolium* et *Potentilla caulescens* et d'autres espèces du Vuache.

Les débuts de Jules Favre en mycologie

C'est en 1922 que Jules Favre demande son accueil à la SMG, et cette année-là marque une étape nouvelle et primordiale dans son existence. La SMG va bénéficier de la force de travail de ce chercheur d'exception.

Une anecdote donne un élément de compréhension pour comprendre cette force de travail dont il a su faire preuve sa vie toute entière. A cette époque, les personnes travaillant au Museum, chercheurs, assistants et professeurs avaient tout loisir de poursuivre leurs travaux à une heure très tardive de la nuit. Or, un nouveau règlement est édicté par la nouvelle équipe dirigeante du Museum, stipulant que toute personne devait quitter le Musée à 18 heures. Jules Favre ne possédait pas une bibliothèque très riche en géologie et en malacologie. Il se tourne alors vers la mycologie, vers les champignons, domaine qui l'intéresse depuis fort longtemps. Déjà dans les temps de guerre, entre 1914 et 1918, le conflit fut à l'origine de la fermeture des frontières, ce qui a privé notre chercheur

JULES FAVRE peint par Samuel Ruhlé, membre d'honneur de la SMG



SAMUEL RUHLÉ

Bibliografia

- BREITENBACH J. & F. KRÄNZLIN Champignons de Suisse. Tome 1, Les Ascomycètes. Mykologia, Lucerne.
- LEUCHTMANN A., SCHARDL C. L. & M. R. SIEGEL 1994. Sexual compatibility and taxonomy of a new species of *Epichloë* symbiotic with fine fescue grasses. Mycologia 86(6): 802-812.
- CLAY K. 1989 Clavicipitaceous endophytes of grasses: Their potential as biocontrol agents. Mycological Research 92(1):1-12.
- GISI U., CHET I. & M. L. GULLINO 2009. Recent Developments in Management of Plant Diseases. Springer Netherlands.
- ROBERTS C.A., WEST C.P. & D. E. SPIERS 2008. Neotyphodium in Cool-Season Grasses. Blackwell Publishing.

Ulteriori informazioni Online

- www.Index Fungorum.org
- www.catalogueoflife.org
- www.swissplantscienceweb.ch
- www.mycobank.org
- www.asturnatura.com
- www.cpt-ti.ch
- www.micologica.com

de son lieu d'études principal, le Salève, situé comme tout le monde le sait, sur territoire français.

Le décompte des articles publiés sur différents sujets scientifiques donne le vertige : études géologiques, descriptions et études de la flore de différentes régions et massifs jurassiens, articles sur différentes espèces fongiques des hauts-marais jurassiens. Ces derniers vont aboutir en 1948, à la parution de l'ouvrage qui va marquer définitivement sa renommée dans le monde de la mycologie.

Le titre de cet ouvrage: Les associations fongiques des hauts-marais jurassiens et de quelques régions voisines (1948). Pour cet ouvrage, Jules Favre va considérablement révolutionner la manière de voir et de conduire une étude sur les champignons. Non content de décrire avec une précision scrupuleuse les espèces qu'il examine au cours d'innombrables visites aux différents marais jurassiens, il met en valeur l'environnement qui les abrite et propose ainsi pour la première fois, une étude écologique d'un milieu. Pendant une quinzaine d'années, en compagnie de ses amis mycologues, il va dresser des listes d'espèces, les décrire, inventer de nouvelles espèces.

Voici que Jeanne Favre, son épouse, (née en 1892, décédée le 27 juillet 1973) montre les qualités exceptionnelles d'aquarelliste, car en fin d'ouvrage, elle publie quatre planches comportant

dix-neuf espèces, représentées avec une grande finesse, une exactitude morphologique scrupuleuse. Plusieurs espèces fongiques nouvelles vont maintenant posséder une description et une représentation définitive.

Jeanne et Jules Favre à l'assaut de la zone alpine et du Parc National

C'est en 1941, que la Commission d'Etudes scientifique au Parc National propose à Jules Favre de poursuivre l'étude des espèces fongiques commencée par M. Nuesch. Au cours des lignes de l'introduction de son livre sur Les champignons supérieurs de la zone alpine du Parc National suisse (1955), Jules Favre donne la mesure des difficultés qui l'attendent: un territoire à explorer immense, des déplacements difficiles et fatigants, une flore fongique encore pour une grande part inconnue.

Dans sa stratégie développée au cours de 13 campagnes annuelles de recherches d'espèces dans la Parc National (173 explorations dans différentes parties du Parc National, souvent en compagnie de son épouse), il choisit en premier la zone la plus élevée, avec des sites difficiles d'accès qu'il parvient encore à parcourir en compagnie de son épouse. Il a compris que ces terrains d'exploration peu accessibles, lui seront plus tard impossibles à étudier. L'âge venant, il aura encore un peu de forces à découvrir les espèces de la zone subal-

pine, qui fera l'objet de son travail aux dernières années de sa vie.

Les espèces décrites dans ce premier ouvrage sur le Parc National sont illustrées de manière magistrale par des dessins au trait, fructifications et caractères microscopiques, et parfois enrichie d'aquarelles de Jeanne Favre, dans lesquelles sont talent nous frappe par sa finesse et sa véracité, par la fraîcheur des couleurs reproduites. Jules Favre n'oublie pas de rendre hommage aux grandes qualités de son épouse, qui a su recréer auprès de lui, une ambiance permettant de conduire ses recherches. La contribution de Jeanne Favre est en tous points remarquables. A maintes occasions, Jules demandait l'avis de son épouse pour valider ses hypothèses de détermination, car, et cela a été affirmé par les personnes qui l'ont connue, ses connaissances en mycologie rivalisaient avec celles de son mari. Jules et Jeanne ont formé un vrai couple de mycologues, à part égale dans les compétences et dans l'honnêteté intellectuelle. Jeanne Favre fut la première femme membre de la Société Mycologique de Genève, membre d'honneur le 9 février 1957.

En plus de nouvelles espèces découvertes, une nouvelle vision des zones de haute altitude

Poursuivant l'idée que les espèces fongiques font réellement partie d'un environnement bien défini, Jules Favre ajoute

cette idée à son ouvrage sur la zone alpine et développe la sociologie des espèces étudiées. Les associations fongiques de la zone alpine du Parc National vont prouver aux lecteurs que les prairies alpines, la microsylvie alpine de la saulaie naine et de la dryadaie abritent des espèces bien précises, liées à ces environnements écologiques. Les caractères écologiques de ces stations alpines sont dépendants des sols et montrent ainsi la réalité d'un ensemble environnemental. Sols, arbres et plantes, champignons sont étroitement liés, les températures et l'enneigement jouant de plus un rôle déterminant dans ces peuplements.

En fin d'ouvrage sur les champignons de la zone alpine, on peut admirer huit planches de Jeanne Favre, d'une grande précision et d'une qualité admirable. Son talent d'aquarelliste donne aux espèces mises en valeur par son épouse une réalité plus grande encore que les descriptions et les dessins au trait des espèces.

C'est avec la parution de cet ouvrage, que Jules Favre reçoit le Prix Desmazières, décerné par l'Académie des Sciences de Paris, ainsi que le Doctorat «honoris causa» de l'Université de Neuchâtel. Le 7 février 1953, la Société Mycologique de Genève lui décernait le titre de Membre d'Honneur.

Le catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc National Suisse

Les forces et la maladie assombrissent les derniers efforts de Jules Favre qui veut à tout prix, mener à bien cette dernière étude. Depuis plusieurs années, sentant sa santé décliner, il jeta ses dernières forces dans la mise en ordre de ses notes sur la zone des conifères, entre 1200 mètres et 2300 mètres d'altitude, limite supérieure des arbres du Parc National. En fin de travail, de rédaction finale de ses recherches, de révision de la table des matières, il décède le 22 janvier 1959.

En 1960, à titre posthume, paraît le dernier volet de cette magistrale étude des espèces fongiques du Parc National, Jules Favre et son épouse, les espèces de la zone subalpine. Les amis de la Société Mycologique de Genève (SMG), secondés par Jeanne Favre, ont collaboré pour mener à bien la parution de ce deuxième ouvrage sur le Parc National.

En parcourant les divers écrits publiés à la suite du décès de Jules Favre, on remarque avec quel respect ses amis ont salué sa force travail et l'esprit sympathique de camaraderie qu'il répandait autour de lui. Avec son épouse, il a parcouru les massifs jurassiens et alpins avec bonhomie et curiosité, mais avec le sérieux d'un grand scientifique.

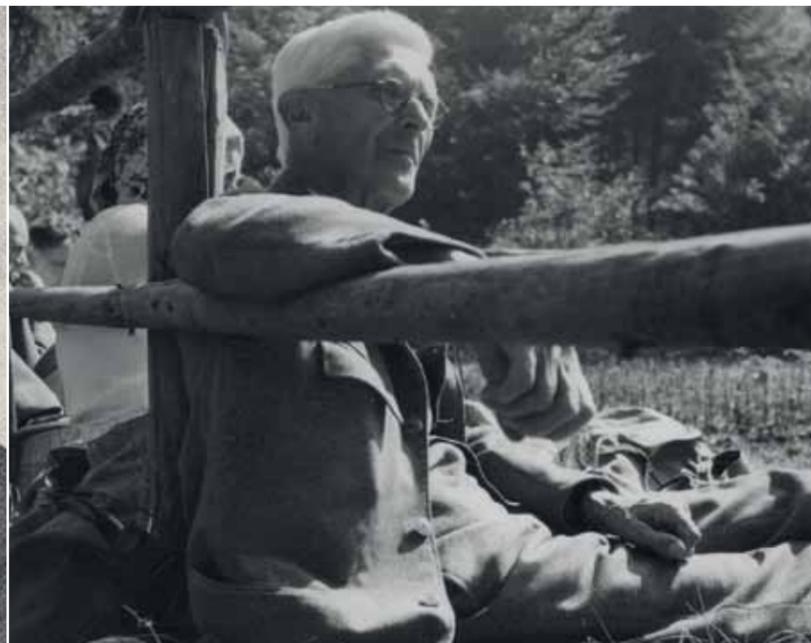
En compagnie des membres de la SMG, il a participé à de nombreuses sorties mycologiques, les poches pleines de tubes de verre, de boîtes de cigarettes vides pour récolter les spécimens problématiques. Toujours souriant, à l'écoute des mycologues moins compétents que lui, il aidait sans compter à déterminer les espèces, avec sa femme comme première conseillère scientifique. Toujours présent aux réunions de la SMG, il éclairait de ses avis et améliorait certaines déterminations douteuses avec bienveillance.

Jules Favre (1882-1959)

Naissance le 6 novembre 1882
Etudes primaires au Locle
Secondaires à Neuchâtel et à Genève
1911 Doctorat en Science naturelle
Nommé Conservateur en Paléontologie à l'Université (jusqu'en 1952)
Publie de nombreux articles en géologie, malacologie et botanique
1922 Entrée dans la Société Mycologique de Genève
1939 Nommé Membre honoraire de la Société de Botanique de Genève
Publie de nombreux articles sur la mycologie
1948 Publication de l'ouvrage «Les associations fongiques des hauts-marais jurassiens»
1955 Publication de l'ouvrage «Les champignons supérieurs de la zone alpine du Parc National Suisse»
Prix Desmazières de l'Académie des Sciences de Paris
Docteur «honoris causa» de l'Université de Neuchâtel
Décès de Jules Favre, le 22 janvier 1959
1960 Parution à titre posthume de l'ouvrage «Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc National Suisse»

JEANNE FAVRE membre d'honneur de la Société Mycologique de Genève

JULES FAVRE au cours d'une sortie de la SMG



Notes de terrain manuscrites de *Marasmius hubsonii* (Pers. :Fr.) Fr. sous le nom de *M. pilosus* Hudson, sortie sur le terrain, le 1er décembre 1929, au Salève.



JULES FAVRE

Dieser Artikel erschien auf deutsch als Kapitel im folgenden Band (Seiten 27-34):

Baur B., Rohner J. & T. Scheurer (Red.) 2017. **Erinnerungen an Pioniere des Schweizerischen Nationalparks**. Nationalpark-Forschung in der Schweiz Band 107. Haupt Verlag, Bern.

La détermination d'un champignon

JEAN-PIERRE MONTI & YVES DELAMADELEINE

La mémoire du champignon

(suite du BSM 18 (1) 2018)

Surprise et curiosité pour A. Mattör lorsqu'il comprend qu'on peut poursuivre la recherche et l'étude des champignons aussi pendant la mauvaise saison. Pourtant, à l'extérieur, le froid a stoppé la croissance et la neige a recouvert le sol. C'est son ami Mike qui lui a soufflé la recette. «Rends-toi vers un manège, repère quelques belles pelotes de crottin et dépose-les dans un bocal en verre. De retour chez toi, ajoute un peu d'eau au fond du bocal, recouvre-le d'une gaze afin que l'air puisse circuler et pose-le sur le bord d'une fenêtre donnant sur le Nord. Chaque matin, observe la surface du crottin et note ce que tu vois.»

Aussitôt, Axel suit les conseils de Mike et, après quelques jours, il aperçoit quelques filaments blancs et translucides qui se dressent au-dessus du crottin. Le lendemain, armé d'une loupe, il découvre que les filaments supportent une boule noire. Le lendemain, les filaments sont toujours là mais quelques dizaines de boules noires sont collées contre la paroi de verre du bocal. Mais pas n'importe-où. Elles se trouvent du côté de la fenêtre (Fig. 1). Après quelques jours encore, il

voit apparaître à nouveau des filaments mais un peu plus courts, qui s'enflent à l'extrémité avant de supporter à nouveau une boule noire. Et grosse émotion pour le mycologue lorsqu'il voit qu'une boule vient de disparaître et le filament qui la portait est retombé sur le crottin. Il a assisté, incrédule, au lancement d'un sporange bourré de spores par un champignon-canon!

La curiosité pousse Axel à poursuivre ses observations matinales avec assiduité. Et quelques jours plus tard, ce sont de minuscules disques jaunâtres qui commencent à recouvrir la surface du crottin. En moins d'une semaine, les disques ont atteint un diamètre de 1-2 mm et des points noirs sont visibles à leur surface. Ayant prélevé l'un des disques, Axel effectue une préparation microscopique et après quelques minutes il constate la présence de spores foncées alignées par huit dans un sac hyalin*. «C'est un Ascomycète», s'exclame-t-il. Ayant apporté l'échantillon à la soirée de détermination du lundi suivant, avec l'aide de Mike, il arrive à la conclusion que ce champignon appartient au genre *Ascobolus* (Fig. 2).

Nouvelle surprise dix jours plus tard lorsqu'il aperçoit une petite sphère

blanche et hirsute au sommet d'un pied translucide haut de 2 cm. A midi, tout a disparu... Aussi le lendemain matin, c'est très délicatement qu'il prélève un carpophore et qu'il coupe et observe au microscope. Il y a bien des spores quasiment noires mais elles naissent de cellules munies de quatre stérigmates, des basides! «Je suis sûr que c'est un Coprin», pense Axel.

Toutes ces découvertes en quelques semaines l'ont émerveillé. Il sait qu'il pourra réitérer l'expérience avec le même succès lorsqu'il fera découvrir le monde des champignons à des mycologues débutants ou à des enfants. Et pourquoi ne pas prévoir une batterie de bocaux à exposer lors des manifestations organisées par la Société? (à suivre).

Observation - Explication

Le dispositif permettant l'incubation d'un substrat, ici quelques pelotes de crottin de cheval, est utilisé depuis fort longtemps par les mycologues qui recherchent les facteurs responsables de cette succession fongique. Car il s'agit bien de cela. Les Phycomycètes apparaissant les premiers, comme les *Mucor* ou *Pilobolus*, quelques jours après le dé-

but de l'opération. Ils sont suivis par des Ascomycètes comme les *Ascobolus* et finalement apparaissent des Basidiomycètes comme les Coprins (Fig. 3). Cet ordre est immuable, c'est pourquoi on parle de succession fongique. Si Richardson & Watling (1968) ont été parmi les premiers à proposer une clé des champignons coprophiles* d'autres auteurs ont fait de même avec la succession des champignons croissant sur les places à feu ou sur le bois (Després 2014).

La détermination d'un champignon (Basidiomycètes)

1. Généralités

Chaque mycologue se souvient de ses débuts et des longs moments passés dans l'incertitude à essayer de trouver le nom d'une espèce. Devant un champignon inconnu, on peut même se trouver face à un barrage comparable au syndrome de la page blanche de l'écrivain, la leucosé- lophobie: ne pas savoir de quelle manière commencer, aucune idée ne se manifestant pour pouvoir démarrer. Même un mycologue chevronné peut se trouver dans ces mêmes conditions. C'est alors qu'il faut se souvenir de ses débuts dans le domaine de la détermination et des premiers conseils qu'on a reçus.

Pour un débutant, il vaut mieux ne pas commencer par essayer de déterminer quelque chose de trop particulier, de trop petit ou qui ne ressemble pas à l'idée de qu'on se fait généralement d'un champignon. Le mieux est de choisir des sujets simples munis d'un chapeau et d'un pied, et de cueillir quelques exemplaires à divers degrés de maturité, car certains caractères varient avec l'âge. (Fig. 4 et 5).

2. Observations lors de la récolte

Certaines observations dans le terrain vont nous aider, par la suite, à avancer plus rapidement dans la détermination: Une sporée s'est-elle déposée sur un autre chapeau ou sur le substrat et surtout, de quelle couleur est cette sporée? Sur quel support pousse le champignon? Sol nu, terre, litière, bois mort ou arbre vivant (si possible de quelle espèce), excréments (éventuellement de quel animal)... Quels sont les arbres avoisinants, qui pourraient lui être liés? A-t-il une odeur? Certaines odeurs ne sont présentes qu'au moment de la cueillette, ou alors plus tard, voire à la dessiccation.

Bientôt, dans le terrain déjà et avec un peu d'expérience, l'aspect d'un carpophore orientera rapidement le mycologue en herbe vers une famille, un genre ou même une espèce. Mais patience!

3. Premiers pas dans la détermination

Une fois rentré, il faut réaliser qu'on en aura peut-être pour un bon moment, que notre livre ne s'ouvrira pas miraculeusement à la bonne page et qu'on sera pressé par le temps car les champignons ne se conservent pas longtemps. L'idéal, pour éviter de grossières erreurs et de se décourager, est de demander l'aide d'un mycologue expérimenté, au cours d'une soirée de détermination de la société de mycologie.

On trouve le nom d'un champignon en utilisant une clé de détermination, depuis les toutes premières questions, mais c'est souvent long et fastidieux. Après quelques exercices et avec un peu d'expérience, on pourra brûler les premières étapes, ce qui permettra de gagner du

temps. Pour s'habituer à l'utilisation de ces clés dichotomiques*, on peut aussi travailler avec des champignons dont on connaît les noms. Ceci permet de contrôler si on a fait juste, ou au moins d'orienter dans le bon sens le choix des réponses aux questions de la clé.

Si, à un moment donné, on ne sait pas pour quel choix opter, on peut essayer les deux possibilités et avancer jusqu'à ce qu'un blocage nous indique que l'autre option était la bonne. Il est conseillé de noter le cheminement qu'on a fait (les questions sont en général numérotées), ce qui permet de revenir sur ses erreurs.

4. Première orientation

Pour une première orientation, il faut d'abord observer l'hyménium.

- Si l'hyménium est formé d'aiguillons, on se trouvera dans le petit groupe des champignons hydnoïdes, dont les représentants sont classés dans quelques familles, les Théléphoracées, les Bankeracées, les Hydnacées ou encore les Hériciacées, comme par exemple, le Pied de mouton (*Hydnum repandum*, Fig. 6) ou l'Ecailleux ou Epervier (*Sarcodon imbricatus*).

- Si l'hyménium est formé de tubes, on a de grandes chances d'être en présence d'un bolet si ses tubes sont séparables de la chair (Fig. 7), ou alors d'un polypore dans le cas contraire. Les bolets, comme les polypores comprennent de nombreux genres différents.

- Si l'hyménium est lisse, ce qui est parfois difficile à constater, car on ne sait pas d'emblée où il se trouve, on est chez les Cantherellacées ou les Clavariacées (Fig. 8), voire les Aphyllophorales* (Fig. 11).

Fig. 1 Phycomycètes* apparaissant sur des pelotes de crottin de cheval – Abb. 1 Schimmelpilze* erscheinen auf Pferdeäpfeln

Fig. 2 *Ascobolus* sp. sur les mêmes pelotes quelques jours plus tard – Abb. 2 *Ascobolus* sp. auf den gleichen Pferdeäpfeln einige Tage später

Fig. 3 *Coprinus sterquilinus* fructifiant sur crottin de cheval stérilisé – Abb. 3 Grosssporiger Dungtintling (*Coprinus sterquilinus*) bildet Fruchtkörper auf sterilisierten Pferdeäpfeln



Photos YVES DELAMADELEINE

Fig. 4 *Coprinus comatus*, jeune – Abb. 4 Junger Schopftintling (*Coprinus comatus*)



Photos JEAN-PIERRE MONTI

Fig. 5 *Coprinus comatus*, en fin de maturité – Abb. 5 Überreifer Schopftintling (*Coprinus comatus*)



Champignons lamellés

Si l'hyménium est formé de lames, on peut commencer à faire un peu d'ordre en utilisant le Tableau 1.

Si les lames sont en réalité des plis, on est sûrement chez les Cantharellacées (Fig. 9 et 10).

Si on est dans l'ordre des Russulales, on est en face de deux genres principaux, *Russula* et *Lactarius*, qui se distinguent l'un de l'autre par le suintement de gouttes laiteuses à la fracture chez les lactaires. Mais comme il existe plusieurs centaines d'espèces dans chacun de ces genres, on est vite bloqué. Nous y reviendrons prochainement.

Si on se trouve chez les Agaricales ou les Boletales lamellées, là, les choses se compliquent, car on est devant plusieurs centaines de possibilités. Deux critères importants doivent alors être pris en compte: la couleur des spores, qui est le critère le plus important de la classification des champignons et l'insertion des lames sur le haut du pied. De nombreux autres critères seront par la suite pris en considération (pied central ou latéral, anneau, volve, cortine, etc.). Pour la couleur des spores, il faut disposer d'une sporée (Monti & Delamadeleine 2017). Mais on peut gagner du temps si le carpophore a déjà commencé de sporuler dans la boîte de récolte. On peut aussi observer si un changement de la couleur des lames s'est produit entre des sujets jeunes et des sujets mûrs. Mais attention, il y a des risques de se tromper si les lames sont déjà elles-mêmes colorées.

Avec de la pratique, on gardera en mémoire les caractères importants de certaines familles ou de certains genres et tout ira plus vite.

Pour une orientation rapide, on peut utiliser le Tableau 2, à deux entrées. Mais attention, il ne donne que les genres les plus communs. Une fois la case choisie, on va chercher dans des ouvrages spécialisés si les propriétés d'un des genres proposés correspondent à celles de notre champignon. La suite de la détermination se fera avec des clés de détermination.

Pour continuer, il est utile d'apprendre à connaître quelques caractères particuliers de certaines familles, ce qui permet de limiter la durée de la recherche.

Histoire vraie

Beauveria bassiana est l'anamorphe d'un champignon parasite des insectes, *Cordyceps bassiana*. Il n'est pas sensible au cuivre car il s'en débarrasse en le précipitant sous forme d'un sel insoluble, l'oxalate de cuivre. Une chercheuse de l'Université de Neuchâtel a mis au point une technique qui consiste à appliquer le champignon à la surface d'une sculpture en bronze (alliage de cuivre et d'étain) altérée par le temps et d'attendre que le champignon ait recouvert la surface d'une fine couche d'oxalate. La sculpture est dès lors protégée de la corrosion.

Lexique

N. B. Les termes déjà expliqués dans les articles précédents ne sont pas rappelés dans les suivants.

Aphylophorales Champignons caractérisés par un hyménium sans lame. Elles ne forment pas une unité phylogénétique.

Clé dichotomique Technique utilisée dans la détermination d'un être vivant. Un caractère est proposé avec deux variantes. Le déterminateur choisit la variante qui correspond à l'échantillon étudié ce qui l'amène à un nouveau critère où il doit à nouveau choisir entre deux variantes, etc. ...

Coprophile (du grec *copro*-: excrément et *-phile*: qui aime). Champignon utilisant pour sa croissance des substances nutritives présentes dans les excréments de certains animaux.

Hyalin (du grec *ûalos*: verre). Transparent comme le verre.

Phycomycètes (du grec *phyco*-: algue et *-myco*: champignon). Littéralement, champignon-algue. Groupe primitif et hétérogène de champignons dont les hyphes sont dépourvus de cloison transversale. Exemples: *Mucor*, *Pilobolus*. Le terme «Phycomycète» est maintenant obsolète.

Bibliographie | Literatur

DESPRÉS J. 2014. Le tour du monde des champignons en 60 tableaux. Les Presses de l'Université de Montréal, 1-127.

MONTI J.-P. & Y. DELAMADELEINE 2017. La page du débutant. Bulletin Suisse de Mycologie 2: 14-19.

RICHARDSON M.J. & R. WATLING 1968. Keys to fungi on dung. Bulletin British Mycological Society 2(1):18-43.

Die Pilzbestimmung

JEAN-PIERRE MONTI & YVES DELAMADELEINE • ÜBERSETZUNG: N. KÜFFER

Das Gedächtnis der Pilze

(Fortsetzung von SZP 96(1) 2018)

«Auch während der schlechten Saison kann die Erforschung der Pilze fortgesetzt werden, dies ist überraschend für A. Mattör und weckt seine Neugier. Draußen wächst wegen der Kälte allerdings nichts mehr, Schnee bedeckt den Boden. Sein Freund Mike gibt ihm einen Tipp: «Geh zu einem Reithof und sammle einige Pferdeäpfel ein, lege sie in ein Glas, das du mit ein bisschen Wasser benetzt, decke es zu und stelle es auf ein Fensterbrett. Beobachte jeden Morgen was sich auf der Oberfläche des Pferdeapfels tut!»

Sofort befolgt Axel Mikes Ratschlag und nach einigen Tagen sieht er einige weisse und durchsichtige Fäden, die sich über die Pferdeäpfel ziehen. Am darauffolgenden Tag sieht er dann mit einer Lupe, dass die Fäden ein schwarzes Kügelchen tragen. Am nächsten Tag dann sind die Fäden immer noch da, doch einige Dutzend schwarze Kügelchen kleben am Glas. Doch nicht überall: sie sind besonders gegen des Fenster gerichtet (Abb. 1). Wiederum nach einigen Tagen, sieht er

andere, ein bisschen kürzere Fäden sich entwickeln, die sich an der Spitze zuerst verdicken, bevor sie wieder eine schwarze Kugel tragen. Und plötzlich sieht der Pilzler mit grosser Überraschung, dass eine der Kugeln verschwunden ist, und die Fäden wieder auf die Pferdeäpfel gefallen sind. Ungläubig hat er beobachten können wie ein Sporangium voller Sporen losgeschleudert wurde!

Axel setzt seine morgendlichen Beobachtungen gewissenhaft fort. Und tatsächlich, einige Tage später sieht er winzige gelbliche Scheiben die Oberfläche der Pferdeäpfel bewachsen. In weniger als einer Woche wachsen die Scheibchen bis zu einem Durchmesser von 1-2 mm. Man erkennt sogar einige schwarze Punkte darauf. Axel schaut sich eines dieser Scheibchen unter dem Mikroskop an. Nach kurzer Zeit sieht er dunkle, längliche Sporen, die zu acht in einem hyalinen* Sack angeordnet sind. «Es ist ein Ascomycet!» ruft er aus. Mit Mikes Hilfe kann er am folgenden Montag am Bestimmungabend die Gattung als *Ascobolus* (Abb. 2) bestimmen.

Zehn Tage später erwartet ihn eine neue Überraschung, als er eine kleine weisse Kugel auf einem 2 cm hohen, durchsichtigen Fuss sieht. Am Mittag dann ist jedoch alles schon wieder weg! Am nächsten Morgen nimmt er dann sorgfältig einen Fruchtkörper und beobachtet ihn mit dem Mikroskop. Auch hier hat es fast schwarze Sporen, die jedoch aus Zellen stammen, die vier Sterigmen tragen, Basidien! «Das ist sicher ein Tintling», denkt Axel.

Alle diese Entdeckungen innerhalb weniger Wochen setzen ihn in Erstaunen. Er weiss, dass er diese Erfahrung mit anderen Anfängern oder mit Kindern wiederholen wird. Und warum nicht einige solcher Gläser bei einer Pilzausstellung zeigen? (Fortsetzung folgt)

Beobachtungen und Erklärungen

Die Idee ein Substrat – hier die Pferdeäpfel – zu inkubieren, um die darin wachsenden Pilze und ihre Abfolge beobachten zu können, wird von Mykologen schon seit langem praktiziert. Um eine Abfolge handelt es sich tatsächlich. Nach wenigen Tagen

Tab. 1 Champignons à lames
Tab. 1 Lamellenpilze

Champignons à lames		
Lames en réalité constituées par des plis	Chair se cassant comme de la craie, sans formation de fils, composée de cellules arrondies	Chair se cassant différemment, formée de cellules allongées
Famille des Cantharellaceae (Chanterelles)	Ordre des Russulales	Ordres des Agaricales + en partie ordre des Boletales
Pilze mit Lamellen		
Lamellen, die eigentlich nur gefaltete Leisten sind	Fleisch zerfällt wie Kreide, ohne Fasern, aus abgerundete Zellen bestehend	Fleisch zerfällt anders, aus länglichen Zellen bestehend
Famille Familie der Eierschwämme Cantharellaceae	Ordnung der Russulales	Ordnung der Agaricales und zum Teil Ordnung der Boletales

Fig. 6 *Hydnum repandum*: hyménium formé d'aiguillons
Abb. 6 Semmelstoppelpilz (*Hydnum repandum*) mit stacheligem Hymenium



Photos et tableaux JEAN-PIERRE MONTI

Fig. 7 *Suillus luteus*: hyménium formé de tubes séparables
Abb. 7 Butterpilz (*Suillus luteus*) mit einem Hymenium aus abtrennbaren Röhren



Fig. 8 *Clavulinopsis fusiformis*: hyménium lisse
Abb. 8 Spindelförmige Wiesenkeule (*Clavulinopsis fusiformis*) mit einem glatten Hymenium



erscheinen zuerst meist Schimmelpilze, wie *Mucor* oder *Pilobolus*. Danach kommen meist Ascomyceten wie *Ascobolus* und noch später Basidiomyceten, z.B. Tintlinge (Abb. 3). Diese Abfolge bleibt relativ strikt, deswegen spricht man auch von einer eigentlichen Pilz-Abfolge. Richardson & Watling (1968) waren die ersten, die einen Bestimmungsschlüssel für koprophile* Pilze gemacht haben, andere Autoren haben sich mit der Abfolge der Pilzarten auf Brandstellen oder Holz (Després 2014) beschäftigt.

Die Bestimmung eines Pilzes (Basidiomycet)

1. Allgemeines

Jeder Pilzer und jede Mykologin erinnert sich an die langen ungewissen Momente, wenn man einen Pilz nicht genau bestimmen kann. Vor einem unbekanntem Pilz kann man sprichwörtlich wie ein Esel am Bern stehen: nicht wissen wo beginnen, keine Idee haben wo man starten könnte. Auch ein geübter Pilzler kann sich in so einer Situation wieder finden. Dann sollte man sich seinen Anfängen erinnern ganz besonders der ersten Tipps, die man bekommen hatte.

Ein Anfänger sollte nicht mit etwas zu Speziellen beginnen, das überhaupt nicht dem gängigen Bild eines Pilzes ent-

spricht. Am einfachsten sind Arten, die Hut und Stiel haben. Am besten pflückt man ein paar in verschiedenen Reifegraden, weil einige Merkmale sich mit dem Alter verändern (Abb. 4 und 5).

2. Beobachtungen beim Sammeln

Gewisse Beobachtungen beim Sammeln im Wald helfen später bei der Bestimmung schneller voran zu kommen: Hat sich Sporenpulver auf einen anderen Hut oder auf das Substrat abgesetzt? Und besonders welche Farbe hat dieses Sporenpulver? Auf welchem Substrat wächst der Pilz? Erde, Streu, Totholz oder lebender Baum (wenn möglich auch welche Baumart) (tierische Exkremente (von welchem Tier?) Welche Baumarten wachsen in der Nähe, mit welchen könnte der Pilz zusammen wachsen? Hat er einen Geruch? Gewisse Gerüche sind nur bei Pflücken riechbar, andere nur später beim Trocknen der Pilze.

Später wird man mit ein bisschen Erfahrung bereits im Feld eine Idee bekommen, zu welcher Familie, Gattung oder gar Art ein Pilz gehören könnte. Nur Geduld!

3. Erste Schritte bei der Bestimmung

Einmal zu Hause angekommen, soll damit gerechnet werden, dass es einen Mo-

ment gehen kann bis der richtige Name des Pilzes gefunden wird und man sich beeilen sollte, denn die meisten Pilze sind nicht allzu lange haltbar. Idealerweise holt man sich bei einem erfahrenen Mykologen Hilfe, beispielsweise an einem Bestimmungsabend eines Pilzvereins. So können gröbere Fehler und vor allem Frust vermieden werden.

Mit der Hilfe eines Bestimmungsschlüssels findet man den Namen eines Pilzes. Dies ist allerdings ein langer und mühsamer Weg von Beginn an. Mit einiger Übung und ein bisschen Erfahrungen kann man die ersten paar Seiten überspringen und viel Zeit sparen. Um diese dichotomen* Schlüssel kennenzulernen und sich daran zu gewöhnen, kann man mit Pilzen beginnen, die man schon kennt. Dies ermöglicht zu überprüfen, ob man dem Schlüssel richtig gefolgt ist oder mindestens sich im Schlüssel zu orientieren, wenn man sie verirrt.

Wenn man an einem Punkt nicht genau weiss, welcher Weg zu gehen ist, kann man beide Möglichkeiten versuchen und weitergehen bis eine Blockade uns sagt, dass der andere Weg richtig gewesen wäre. Zu empfehlen ist den Weg aufzuschreiben (die Fragen sind normalerweise nummeriert), so kann man einfach wieder zurückblättern.

Tab. 2 Genres communs d'Agaricales – Tab. 2 Häufige Gattungen der Agaricales

Genres communs d'Agaricales et de Boletales lamellées Häufige Gattungen der Agaricales und der Boletales mit Lamellen	Lames libres Freien Lamellen	Lames adnées ou arrondies Angewachsene oder bauchige Lamellen	Lames échancrées ou emarginées Gewelte und ausgebuchtete Lamellen	Lames décurrentes Herablaufende Lamellen
Leucosporés Weiss-Sporer Sporées blanches ou très claires sans nuances orangées Sporenpulver weiss- oder sehr hell ohne orangen Farbton	<i>Amanita</i> <i>Amanitopsis</i> <i>Lepiota</i> et voisins <i>Limacella</i> <i>Marasmius oreades</i>	<i>Armillaria</i> <i>Clitocybe</i> <i>Collybia</i> <i>Cystoderma</i> <i>Hygrocybe</i> <i>Hygrophorus</i> <i>Laccaria</i> <i>Lyophyllum</i> <i>Marasmius</i> <i>Melanoleuca</i> <i>Mycena</i> <i>Tricholoma</i>	<i>Hygrocybe</i> <i>Leucopaxillus</i> <i>Melanoleuca</i> <i>Mycena</i> <i>Melanoleuca</i> <i>Tricholoma</i>	<i>Armillaria</i> <i>Clitocybe</i> <i>Hygrocybe</i> <i>Hygrophorus</i> <i>Lentinus</i> <i>Lentinellus</i> <i>Omphalina</i> <i>Omphalotus</i> <i>Pleurotus</i>
Rhodosporés Rosa-Sporer Sporées rougeâtres ou orangées Sporenpulver rötlich oder orange	<i>Pluteus</i> <i>Volvaria</i>	<i>Entoloma</i> <i>Lepista</i> <i>Rhodocybe</i>	<i>Entoloma</i> <i>Lepista</i> <i>Rhodocybe</i>	<i>Entoloma</i> <i>Rhodocybe</i> <i>Clitopilus</i> <i>Lepista</i>
Ochrosporés Braun-Sporer Sporées ocre à brun foncé Sporenpulver ockerfarben bis dunkelbraun		<i>Agrocybe</i> <i>Conocybe</i> <i>Galerina</i> <i>Gymnopilus</i> <i>Inocybe</i> <i>Kuehneromyces</i> <i>Phollota</i> <i>Rozites</i>	<i>Cortinarius</i> <i>Galerina</i> <i>Hebeloma</i> <i>Inocybe</i> <i>Phollota</i>	<i>Paxillus</i> <i>Gymnopilus</i> <i>Chroogomphus</i> <i>Gomphidius</i>
Ianthosporés Violett-Sp. Sporées violet foncé ou brun-violacées Sporenpulver violett oder braunviolett	<i>Agaricus</i>	<i>Hypholoma</i> <i>Lacrymaria</i> <i>Psathyrella</i> <i>Psilocybe</i> <i>Stropharia</i>	<i>Hypholoma</i>	
Mélanosporés Schwarz-Sp. Sporées noires Sporenpulver schwarz	<i>Coprinus</i> <i>Panaeolus</i>	<i>Psathyrella</i> <i>Stropharia</i>		

4. Erste Orientierung

Als erste Orientierung muss man das Hymenium anschauen:

- Wenn es aus Stacheln besteht, befinden wir uns bei der kleinen Gruppe der Stachelinge. Sie sind in einige Familien eingeteilt, wie beispielsweise *Thelephoraceae*, *Bankeraceae*, *Hydnaceae* oder *Hericiaceae*. Dazu gehören der Semmelstoppelpilz (*Hydnum repandum*) oder der Habichtspilz (*Sarcodon imbricatus*).
- Wenn das Hymenium aus Röhren oder Poren besteht, befinden wir uns entweder bei den Röhrlingen (wenn die Röhren vom Hutfleisch trennbar sind) oder bei den Porlingen (wenn die Poren nicht abgelöst werden können). Bei den Röhrlingen und Porlingen stehen viele verschiedene Gattungen.
- Wenn das Hymenium glatt ist, was manchmal schwierig zu erkennen ist, weil man nicht genau weiss, ob es sich überhaupt befindet, sind wir bei den *Cantharellaceae*, *Clavariaceae* (Abb. 8) oder *Corticaceae*, siehe dazu *Aphyllophorales** (Abb. 11).

Lamellenpilze

Wenn das Hymenium aus Lamellen aufgebaut ist, kann man mit Hilfe der Tabelle 1 ein bisschen Ordnung schaffen. Wenn die Lamellen in Wirklichkeit Leisten sind, dass sind wir bei den *Cantharellaceae* (Abb. 9 und 10).

Wenn wir in der Ordnung der *Russulales* sind, stehen wir vor den beiden grossen Gattungen Täublinge (*Russula*) und Milchlinge (*Lactarius*). Die beiden unterscheiden sich insbesondere wegen des austretenden milchigen Saftes bei den Milchlingen. Weil es jedoch bei beiden Gattungen mehrere hundert Arten gibt,

steht man schnell am Hag... Darauf werden wir bald zurückkommen.

Wenn wir jedoch bei den *Agaricales* oder den lamellentragenden *Boletales* sind, wird die Sache komplizierter, weil es da nun wiederum mehrere hundert Möglichkeiten gibt. Zwei Merkmale müssen nun genauer angeschaut werden: die Sporenfarbe, die eines der wichtigsten Merkmale für die Einteilung der Pilze ist, und die Anwachsstelle der Lamellen am oberen Ende des Stiels. Viele weitere Merkmale werden danach noch berücksichtigt werden (zentraler oder lateraler Stiel, Ring, Volva, Schleier, etc.). Für die Sporenfarbe braucht man einen Sporenabdruck (Monti & Delamadeleine 2017). Man kann viel Zeit sparen, wenn der Fruchtkörper bereits im Sammelkorb Sporen abgeworfen hat. Auch eine Farbveränderung zwischen jungen und älteren Fruchtkörpern kann ein Hinweis auf die Sporenfarbe geben. Aber Achtung: die Lamellen können selber auch gefärbt sein!

Mit ein wenig Erfahrung behält man die wichtigsten Merkmale gewisser Familien und Gattungen im Kopf und die ganze Bestimmung geht schneller.

Für eine schnelle Orientierung dient Tabelle 2 mit zwei Merkmalen. Achtung: nur die wichtigsten Gattungen sind aufgeführt. Wer das richtige Feld gefunden hat, soll unbedingt in Spezialliteratur nachschlagen, ob alle Merkmale mit dem gefundenen Pilz übereinstimmen. Der Rest der Bestimmung geschieht mit einem Bestimmungsschlüssel.

Um schneller vorwärts zu kommen, hilft es einige wichtige Merkmale gewisser Familien auswendig zu lernen.

Pilzfacts

Beauveria bassiana ist das Anamorph des Insekten parasitierenden Pilzes *Cordyceps bassiana*. Er ist unempfindlich gegen Kupfer, da er dieses als Kupferoxalat ausscheidet. Eine Forscherin der Universität Neuenburg hat nun eine Technik entwickelt, mit der sie eine korrodierte Bronzestatue mit diesem Pilz bedeckt und die Statue nun überwachsen lässt. Diese sollte dann gegen weitere Korrosionsschäden geschützt sein!

Wörterbuch

Bemerkung: In früheren Folgen erklärte Begriffe, werden nicht wiederholt.

Aphyllophorales Pilze mit einem Hymenium ohne Lamellen. Sie bilden keine phylogenetische Einheit.

Dichotomer Schlüssel Technik bei der Bestimmung in der Biologie. Ein Merkmal mit zwei Ausprägungen wird zur Auswahl vorgeschlagen. Der Bestimmer muss die Variante auswählen, die zur untersuchten Probe passt, dann zur nächsten Frage weitergehen, wo er erneut zwischen zwei Varianten auswählen muss, usw.

Hyalin (von griechisch *ualos*: Glas) durchsichtig wie Glas

Koprophil (von griechisch *copro*:- Exkrement und *-phil*: liebend) nennt man Pilze, die sich von Nährstoffen in tierischen Exkrementen ernähren.

Schimmelpilze primitive und heterogene Pilzgruppe, ohne Quersepten. Bsp. *Mucor*, *Pilobolus*.

Fig. 9 *Cantharellus amethysteus*: hyménium formé de plis
Abb. 9 Amethyst-Pifferling (*Cantharellus amethysteus*) mit einem Hymenium aus Leisten



JEAN-PIERRE MONTI

Fig. 10 *Gomphus clavatus*: hyménium formé de plis
Abb. 10 Schweins-Ohr (*Gomphus clavatus*) mit einem Hymenium aus Leisten



GUIDO BIERI

Fig. 11 *Hymenochaete cruenta*: hyménium lisse
Abb. 11 Blutrote Borstenscheibe (*Hymenochaete cruenta*) mit einem glatten Hymenium

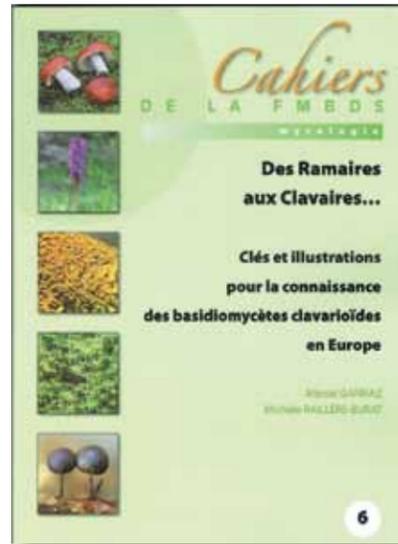


STEFAN BLASER

Des Ramaires aux Clavares...

Von Ramarien und Clavarien...

BEATRICE SENN-IRLET



M. GANNAZ & M. RAILLÈRE-BURAT

Des Ramaires aux Clavares... clés et illustrations pour la connaissance des basidiomycètes clavarioides en Europe.
Cahier de la Fédération Mycologique Dauphiné-Savoie (Marlioz, France). No. 6, 2017
ISBN 978-2-900201-00-8

A commander à la librairie de l'USSM:
www.vsvp.com > shop

Basidiomyceten mit keuligen oder korallenförmigen Fruchtkörpern werden oft wenig beachtet und gelten als 'schwierig'. Ein Grund dazu ist die eher spärliche Literatur zu diesen Arten. Das klassische Bestimmungswerk bleibt Jülich (1984), ein vergriffenes Werk welches nur mehr schwer erhältlich ist. Seit dieser grandiosen Zusammenstellung aller europäischen Arten der Nichtblätterpilze sind allerdings auch schon über dreissig Jahre verstrichen und in der Zwischenzeit haben sich einige Gattungskonzepte geändert und sind neue Arten entdeckt worden. Zudem erleichtern Zeichnungen, farbige Abbildungen der Fruchtkörper und der anatomischen Merkmale die

Bestimmung und solche fehlen diesem Klassiker. Die artenreichste Gattung innerhalb der Gruppe mit keuligen oder korallenförmigen Fruchtkörpern ist *Ramaria*, zu welcher mit Christian (2008) eine ausführliche Monographie mit Bestimmungsschlüsseln und vielen Abbildungen erschienen ist. In dieser Gattung hat sich die Zahl der nachgewiesenen Arten in Europa gegenüber dem Kenntnisstand von Jülich (1984) fast verdoppelt.

Aus Frankreich kommt nun eine Publikation (in französischer Sprache) in Form eines 'Heftes', welches die Bestimmung dieser Formgruppe von Pilzen erleichtern kann. Beide Autoren beschäftigen sich schon lange mit dieser Artengruppe und so brilliert das Heft mit vielen schönen Fotos und fundierten Kurzbeschreibungen im Schlüsselteil.

Einem Schlüssel zu den Gattungen (*Alloclavaria*, *Artomyces*, *Calocera*, *Ceratellopsis*, *Clavaria*, *Clavariadelphus*, *Clavicornia*, *Clavulina*, *Clavulinopsis*, *Corticirama*, *Eocronatium*, *Gomphus*, *Lentaria*, *Macrotyphula*, *Pterula*, *Ramaria*, *Ramariopsis*, *Sparassis*, *Thelephora*, *Tremellodendropsis*, *Typhula*) folgt ein Übersicht der behandelten Arten und danach folgen Schlüssel zu den Arten in einzelnen Gattungen (wobei solche – noch? – fehlen für *Calocera*, *Ceratellopsis*, *Corticirama*, *Eocronatium*, *Macrotyphula*, *Thelephora*, *Tremellodendropsis*, *Typhula*), illustriert mit Farbfotos und bei den Ramarien zusätzlich mit Sporenfotos. Ein Glossar erläutert die Fachbegriffe, die in diesen Artengruppen verwendet werden und ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis gibt ausgezeichnete Hinweise auf alte und neuere Literatur zu den näher ausgeschlüsselten Gattungen.

Schlussfolgerungen aus molekulargenetische Untersuchungen führten in den letzten Jahren zu einer Flut von Vorschlä-

gen zu neuen Gattungseinteilungen und dabei insbesondere zur Aufstellung von vielen neuen Gattungen als Abspaltungen von breiter gefassten. Ein solches Beispiel ist die Gattung *Alloclavaria* die grauviolette Fruchtkörper ohne Schnallen und mit Zystiden umfasst und von *Clavaria* abgetrennt wurde. Ebenso sind aber auch von *Ramaria* einige Arten als neue Gattung *Phaeoclavulina* abgetrennt worden, welche in der vorliegenden Arbeit nicht übernommen sind. Die Begründung dazu wird in der Einleitung gegeben: man habe die Sache nicht noch schwieriger machen wollen. Liegt aber eine nachvollziehbare Kombination von Merkmalen vor, so wäre die Artbestimmung in kleineren Gattungen einfacher als in sogenannten Mammutgattungen. Ebenso ist insbesondere für Lichenologen klar, dass die lichenisierten Arten der Gattung *Lentaria* eine eigene Gattung – *Multiclavula* – bilden, da diese besondere Lebensweise ein deutlicher Entwicklungsschritt in der Phylogenie darstellt.

Die vorliegende Arbeit ist somit im Gattungskonzept nicht ganz konsistent, versteht sich aber wohl in ersten Linie als Bestimmungshilfe für Arten und verdient Beachtung. Leider ist das Heft nicht für den ganz intensiven Gebrauch gemacht, die Seiten fallen rasch auseinander.

Autorenzitate fehlen dieser Publikation und dies ganz bewusst. Es wird der Hinweis auf Index Fungorum oder Mykobank gegeben, wo die Nomenklatur jederzeit online nachgelesen werden kann.

Zitierte Literatur

Jülich W. 1984. Die Nichtblätterpilze. Gallertpilze und Bauchpilze. Fischer, Stuttgart.

Christan J. 2008. Die Gattung *Ramaria* in Deutschland. IHW-Verlag, Eching.

Verein für Pilzkunde Burgdorf + Verein für Pilzkunde Oberburg = Verein für Pilzkunde Burgdorf / Oberburg!

ROBERT HANDSCHIN

In der Pilzlandschaft Burgdorf-Oberburg bewegt sich was, auch wenn die Pilzsaison noch gar nicht begonnen hat. Die Vereinsführungen der beiden Vereine für Pilzkunde von Burgdorf und Oberburg, arbeiteten seit Monaten an einen Zusammenschluss der beiden Vereine. Welcher nun am Samstag 10. März 2018 vollzogen wurde.

Beide Vereine standen vor einer grossen Herausforderungen. Bedingt durch verändertes Freizeitverhalten, neue Freizeitangebote, sinkende Einnahmen, immer weniger Personen, welche Verantwortung übernehmen wollen. Mit all diesen modernen Entwicklungen muss sich heute jeder Verein aktiv auseinandersetzen und Lösungsmöglichkeiten suchen.

Es wurde eine Planungsgruppe gebildet mit Erika Zehnder, Lisa Handschin, Kurt Mürger und Hansueli Jutzi, mit dem Auftrag, die Kräfte zu Bündeln um sicher in die Zukunft zu gehen und die Traditionen zu bewahren. Neben den kleineren und grösseren Sachgeschäften, war es vor allem wichtig, die Mitglieder zu überzeugen, dass eine Fusion als Chance für die Zukunft zu sehen ist.

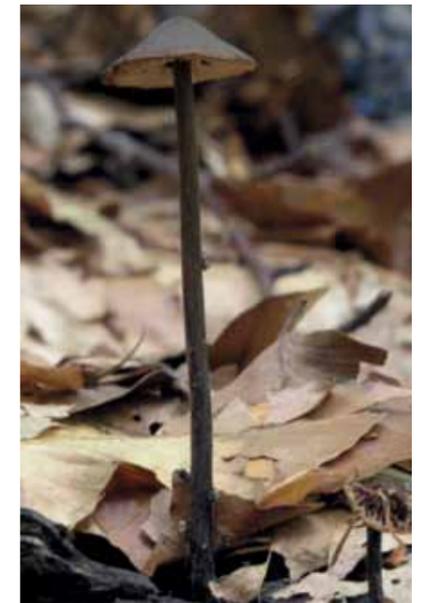
So haben beide Vereine im letzten Jahr eine ausserordentlichen Mitgliederversammlung durchgeführt und einer Fusion zugestimmt. Der Name des neu zu bildenden Vereines war schnell gefunden: **Verein für Pilzkunde Burgdorf / Oberburg.**

Am Samstag, 10. März 2018 konnte zeitgleich im Lokal des zukünftigen Vereines, die Hauptversammlung und Auflösungsversammlung der beiden Vereine für Pilzkunde Burgdorf und Pilzkunde Oberburg statt.

Anschliessend fand unter der Leitung des Tagespräsident Herrn Rolf Niggli, Präsident des schweizerischen Pilzverbandes die Gründung des neuen Verein für Pilzkunde Burgdorf / Oberburg statt.

Die anstehenden Traktanden wurden uneingeschränkt angenommen. So wurde der neue Vorstand gewählt und Frau Erika Zehnder als erste Präsidentin des neuen Verein für Pilzkunde Burgdorf / Oberburg eingesetzt. Der Tagespräsident Rolf Niggli, bedankte sich beim neuen Verein für die positive Weichenstellung. Stehen doch alle Pilzvereine im öffentlichen Interesse, wo viele angehende Pilzkontrolleure ihr Grundwissen erlernen. So wird auch der neue Verein

für Pilzkunde Burgdorf / Oberburg eine Plattform bilden. Bedingt jedoch eine solide Jugendarbeit, verbunden mit der Mitgliederwerbung ist für die Zukunft eines jeden Vereines unumgänglich. Dies habe der neue Verein der Pilzkunde Burgdorf / Oberburg erkannt und wünscht ihm viel Glück und Erfolg für die Zukunft.



Impressum

REDAKTION | RÉDACTION | REDAZIONE
Hauptredaktor | Rédacteur responsable | Redattore responsabile
Nicolas Küffer, Bahnstrasse 22, 3008 Bern, Tel. 031 381 92 09,
E-Mail: redaktion@szp-bsm.ch
Red. franz. Schweiz | Réd. Suisse romande | Red. Svizzera romanda
Jean-Jacques Roth, 2, chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48 E-Mail: jean-jacques.roth@vsvp.com
REDAKTIONSSCHLUSS | DELAIS RÉDACTIONNELS | TERMINI DI CONSEGNA
Für die Vereinsmitteilungen 28.01., 28.04., 28.07. und 28.10. Für andere
Beiträge jeweils zwei Wochen früher. | Pour les communications des Sociétés:
28 01, 28 04, 28 07 et 28 10; pour les autres textes, deux semaines avant ces
dates. | Per il notiziario sezionale: 28 01, 28 04, 28 07 e 28 10., per gli altri
contributi due settimane prima di queste date.
ADRESSVERWALTUNG | ADRESSES | INDIRIZZI
Cilly Humbel, Ziegelbrückstrasse 71, 8866 Ziegelbrücke
E-Mail: cilly.humbel@vsvp.com

DRUCK | IMPRESSION | IMPRESSIONE
www.jordibelp.ch

ABONNEMENTE | ABBONEMENTS | ABBONAMENTI
Cilly Humbel, Ziegelbrückstrasse 71, 8866 Ziegelbrücke
E-Mail: cilly.humbel@vsvp.com
Abonnementspreise | Prix d'abonnements | Abbonamento
Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz
CHF 35.–, Ausland CHF 40.– oder EUR 35.–
Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans
la cotisation. Membres isolés: Suisse CHF 35.–, étranger CHF 40.– ou EUR 35.–
Per i membri della USSM l'abbonamento è compreso nella quota sociale. Per i
membri delle Società Micologiche della Svizzera italiana l'abbonamento non è
compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato separatamente della
Società di appartenenza. Per i membri isolati: Svizzera CHF 35.–, estero CHF
40.– o EUR 35.–
INSERATE (FARBIG) | PUBLICITÉ (EN COULEUR) | INSERZIONI (IN COLORE)
1 Seite | page | pagina CHF 1000.–
1/2 Seite | page | pagina CHF 600.–
1/3 Seite | page | pagina CHF 400.–
1/4 Seite | page | pagina CHF 300.–
Mitglieder des VSPV | Membres de l'USSM | Membri dell'USSM -30 %

Attività didattiche in Ticino

con la Società Micologica Luganese

ERMES BALMELLI

Negli ultimi tre anni la Società Micologica Luganese, nell'ambito delle sue attività divulgative, ha voluto privilegiare il lavoro didattico con gli allievi delle scuole elementari.

Nel 2017 ha svolto dei cicli di lezioni finalizzati all'apprendimento di alcuni concetti di base inerenti al mondo dei funghi. Le attività sono state realizzate in due diversi comuni del Luganese (Collina d'Oro e Arogno) con classi del II ciclo (allievi di 9–10 anni).

1. Nella scuola di Collina d'Oro si è preparato un percorso didattico costituito da quattro lezioni e abbinato all'annuale mostra micologica della società.

L'autore dell'articolo, con l'aiuto dei maestri titolari ha svolto inizialmente in due diverse classi tre lezioni. Con la prima attività sono state raccolte e analizzate le conoscenze iniziali degli allievi sui funghi. Nella seconda lezione i bambini, utilizzando e discutendo in classe queste loro conoscenze, hanno elaborato un primo modello di fungo ancora incompleto e in parte scorretto.

Con il terzo intervento il modello iniziale è stato poi discusso in modo da

perfezionarlo e correggerlo sotto la guida del sottoscritto e con l'aiuto di cartelloni didattici. Si sono costruiti e definiti i seguenti concetti: corpo fruttifero, cappello, gambo, micelio (il vero corpo del fungo), ifa e spore.

Il quarto intervento è stato abbinato alla mostra. I bambini hanno potuto esaminare direttamente alcuni corpi fruttiferi per scoprire altre caratteristiche morfologiche che hanno permesso di creare una semplice classificazione dei funghi.

La seconda parte di quest'ultima attività, grazie alla collaborazione di esperti della società, ha permesso agli allievi di ampliare ulteriormente le loro conoscenze. In particolare si è data loro la possibilità di:

- osservare e distinguere funghi commestibili e velenosi che possono essere confusi tra loro;
- utilizzare l'olfatto per scoprire la varietà di odori che caratterizzano i corpi fruttiferi;
- conoscere il metodo di preparazione di una sporata e osservare le spore al microscopio.

2. Nella scuola di Arogno, grazie alla collaborazione del Comitato genitori, abbiamo realizzato due attività.

La prima ha riproposto in forma ridotta quanto svolto con le classi di Collina d'Oro.

Con la seconda abbiamo voluto coinvolgere anche i genitori e i parenti organizzando un'escursione nei boschi di Arogno. Si sono raccolte diverse specie di funghi che poi sono state esaminate e presentate dai nostri esperti.

La scelta di lavorare con i bambini e i genitori aveva lo scopo di stimolare il gruppo ad osservare il bosco con occhi diversi, più attenti al particolare, in modo da scoprire e soffermarsi, oltre che sui funghi trovati, sul loro habitat. La bellezza e il fascino della natura possono essere vissuti anche grazie alla curiosità, alle emozioni che nascono dal sapersi stupire quando si scopre cosa c'è su di un tronco o in una piccola superficie di lettiera. Un'attività intesa a sensibilizzare i bambini e i genitori a entrare in un bosco per conoscerlo, apprezzarne i suoi tesori per poter comprendere la necessità di curarlo e proteggerlo.

Jugendarbeit im Tessin

mit der «Società Micologica Luganese»

ERMES BALMELLI • ÜBERSETZUNG: E. BALMELLI

In den letzten drei Jahren hat der Tessiner Pilzverein «Società Micologica Luganese» im Rahmen seiner Vereinsaktivitäten Angebote für Kinder der Primärschule organisiert.

Im Jahr 2017 hat der Verein eine Vortragsreihe organisiert, die darauf abzielte, einige grundlegende Konzepte über die Welt der Pilze zu vermitteln.

Die Aktivitäten wurden in Klassen zweier verschiedener Primärschulen aus dem Bezirk Lugano (in den Gemeinden Collina d'Oro und Arogno) mit Schülern im Alter von 9–10 Jahren durchgeführt.

1. In der Schule von Collina d'Oro wurde die Aktivität mit der jährlichen Pilzausstellung unseres Vereins verbunden.

Zunächst gab der Autor des Artikels, mithilfe der Lehrkräfte, drei Lektionen in zwei verschiedenen Klassen.

Mit der ersten Aufgabe wurden die Vorkenntnisse der Schüler über die Pilze geprüft und analysiert. In der zweiten Lektion wurde dieses Wissen verglichen und diskutiert, um ein erstes Modell der Struktur eines Pilzes zu erstellen.

Danach wurde dieses unvollständige Pilzmodell mithilfe des Unterrichtsmaterials korrigiert und verbessert. Die folgenden Begriffe wurden definiert:

Fruchtkörper, Hut, Stiel, Myzelium (der echte Körper des Pilzes), Pilzhyphe, Sporen.

Nach diesem vorbereitenden Unterricht wurde eine vierte Aktivität im Rahmen der Pilzausstellung durchgeführt. Dort hatten die Kinder die Möglichkeit, bestimmte Arten von Pilzen zu beobachten und eine einfache Einteilung der Pilze vorzunehmen.

Ziel war es, weitere Merkmale der Fruchtkörper zu entdecken (Lamellen, Röhren, die Bildung des Rings, der Volva und der Hüllresten, die Fruchtkörper der Gasteromyceten).

Später, mithilfe von Experten unseres Vereins, hatten die Schüler die Möglichkeit:

- einige essbare und giftige Pilze kennenzulernen, die miteinander verwechselt werden können;
- mit dem Geruchssinn die Vielfalt der Pilzgerüche entdecken;
- einen Sporenabdruck zu machen und die damit erhaltenen Sporen mit einem Mikroskop zu beobachten.

2. Die didaktischen Aktivitäten in der Primärschule von Arogno wurden zusammen mit dem Elternverein organisiert.

Die erste Lektion wiederholte die Aktivität von Collina d'Oro in reduzierter Form, während mit der zweiten Aktivität auch Eltern und Verwandte der Kinder einbezogen wurden.

Wir organisierten eine Wanderung in den Wäldern in der Umgebung von Arogno. Dort sammelten die Teilnehmer Exemplare verschiedener Pilzarten, die danach von unseren Experten untersucht und beschrieben wurden.

Ziel dieser Arbeit war die Kinder und Eltern aufzufordern, den Wald mit anderen Augen zu sehen, einen genaueren Blick auf die Besonderheiten der Natur zu werfen und über die Lebensräume nachzudenken, in denen Pilze leben.

Wir wollten die Gruppe überzeugen, dass die Schönheit der Natur durch Neugier und Erstaunen erfahrbar ist und geschätzt werden sollte. Ganz einfach, in dem man untersucht, welche Lebewesen in einen Baumstamm oder zwischen den Blättern im Streu wohnen.

Unsere Aktivität war ein erster Schritt, die Kinder aufzufordern, in Begleitung ihrer Eltern in den Wald zu gehen, seine Schätze zu entdecken und die Wichtigkeit eines umweltbewussten Verhaltens zu erkennen.



Foto ERMES BALMELLI

Jahresthema 2018: «Kinder und Eltern»

Dieser Artikel aus dem Tessin passt voll und ganz in unser diesjähriges Jahresthema! Unbedingt zur Nachahmung zu empfehlen!

Falls ihr für eure Aktivitäten im Rahmen der Jugendarbeit und für die Umsetzung des Jahresthemas Unterstützung braucht, Fränzi Maler, die Jugendbeauftragte des Verbandes, ist jederzeit gerne bereit euch zu unterstützen.

In vielen Vereinen gibt es mittlerweile Jugendverantwortliche, holt euch bei ihnen die nötigen Informationen, damit die Jugend genauso begeistert ist von der Welt der Pilze, wie ihr es seid!

Jeder Verein hat den Jugendarbeit-Ordner des VSVP kostenlos erhalten. Darin findet ihr eine unglaubliche Fülle an Ideen, die perfekt zum Jahresthema passen.

Bitte schickt die Berichte eurer Aktivitäten an die Redaktion der SZP. Berichte mit Bildern leuchtender Kinderaugen sind für die SZP hochwillkommene Artikel! Bei genügend Beiträgen entsteht vielleicht sogar eine Sonderausgabe der SZP...

- Franziska Maler, Dammweg 8, 4107 Ettingen
franziska.maler@vsvp.com
- Redaktion SZP, Nicolas Küffer, Bahnstr. 22, 3008 Bern
redaktion@szp-bsm.ch



Trüffelplantage, www.trueffelbaeume.ch

Verband Schweizer Pilzproduzenten VSP sucht Trüffel

Gesucht:

Der Verband Schweizer Pilzproduzenten VSP sucht Landwirte für den Anbau und die Lieferung von Schweizer Trüffeln mit Absatzgarantie in Zusammenarbeit mit Coop.

Ziel ist, gemeinsam mit interessierten Landwirten, den Konsumenten ein Schweizer Trüffelangebot anzubieten. Das ist ein weiterer gemeinsamer Schritt im Ausbau des Schweizer Pilzangebots im Rahmen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Der Trüffelanbau in Plantagen ist aus agronomischer Sicht, gegenüber dem Champignonanbau in klimageführten

Kulturräumen, noch in den Kinderschuhen, jedoch mit einem bedeutenden Entwicklungspotential. Für die Anbauunterstützung arbeitet der VSP mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL und mit Spezialisten zusammen.

Wir suchen nun interessierte Landwirte, um mit ihnen einen Anbau oder die Lieferung abzuklären. Für den Erfahrungsaustausch unter den Landwirten und die gemeinsame Weiterentwicklung, wie Begleitung, bilden wir im Verband Schweizer Pilzproduzenten eine «Sektion Trüffelproduzenten».

Damit werden die Plantagenanbauer und -Lieferanten vollumfänglich im Ver-

band, auch mit Sitz im Vorstand, integriert und ihre Interessen werden vertreten.

Die Vermarktung mit Coop wird von der Auszeichnung bis zur Verpackung vom VSP koordiniert.

Interessenten melden sich unter:
www.champignons-suisse.ch

Anatomie der Hymenomyceten

Herzlichen Dank an Heinz Cléménçon

In verdankender Weise hat

Prof. Dr. Heinz Cléménçon emeritierter *Professeur ordinaire de cryptogamie* dem VSVP und allen Mitgliedern sein umfangreiches Werk «Anatomie der Hymenomyceten» zur Verfügung gestellt. Was bedeutet, dass der VSVP das Buch auf seiner Homepage (im PDF-Format) publizieren darf. Das Lehrbuch kann und darf heruntergeladen werden – es ist nicht nur inhaltlich sehr umfangreich, es ist auch gross zum Herunterladen (ca. 1,5 GB). Das Buch ist in deutscher Sprache verfasst, mit einer englischsprachigen Zusammenfassung. Die Legenden sind deutsch und englisch, im weiteren ist die PDF-Datei mit Suchfunktion und Bookmarks ausgestattet.

Das Werk enthält sehr detaillierte Beschreibungen über die folgenden Themen:

- Allgemeine Biologie der Hymenomyceten
- Die Hyphen der Hymenomyceten
- Das Mycelium
- Bulbillen, Sklerotien und Pseudosklerotien
- Mitosporen der Hymenomyceten
- Meiosporen, Basidien und Basidiosporen
- Cystiden, Pseudocystiden und Hyphidien
- Basidiome
- Carpogenese, Primordialentwicklung der Basidiome
- Lichenisierte und algenparasitische Hymenomyceten

Der VSVP dankt Heinz Cléménçon herzlich. Wir sind überzeugt, dass diese Grosszügigkeit auch bei unseren Mitgliedern sehr geschätzt wird.

Noch ein Buch: Wie uns Heinz Cléménçon mitgeteilt hat, kann ein weiteres Buch von ihm «Grosspilze im Mikroskop» bei folgender Adresse heruntergeladen werden:

<https://www.dgfm-ev.de/publikationen/beihefte-z-mykol/beiheft-12-2012-grosspilze-im-mikroskop>
Dabei handelt es sich um eine korrigierte Ausgabe.

A vendre

La Société Mycologique des Montagnes Neuchâteloises (SMMN) vend:

- 1 × Icones Mycologicae de Boudier, réédition Piantanida 1981/1985 en 5 volumes (1 lot N° 72)
- 2 × Iconographia mycologica de J. Bresadola, réédition Candusso 1981 + suppléments Vol. VI/VII/VIII
- 2 × Icones Selectae Fungorum de Konrad&Maublanc, édition originale 1930, reliée rouge en 6 volumes (2 lots)
- 2 × Les Champignons comestibles et les espèces vénéneuses avec lesquelles ils pourraient être confondus de F. Leuba, édition originale Dalachaux & Niestlé de 1890, reliés en bon état
- 1 × Flora Agaricina Danica de J-E Lange, édition originale reliée en 4 volumes, Recato Copenhagen, 1935
- 1 × Flora Agaricina Danica de J-E Lange, édition copiée, reliée en 2 volumes
- 1 × Hymenomycetes de France de Bourdot/Galzin, édition originale brochée 1927
- 1 × Hymenomycetes de France de Bourdot/Galzin, édition originale reliée cuir 1927
- 1 × Die Blätterpilze de A. Ricken, réédition de 1980 reliée
- 1 × Les champignons des Alpes maritimes de J-F Barla, réédition de 1996
- Bulletins de la SMF, années 1984/1985/1986/1987/2003 (Nos 100 à 103 + 119)

Ces ouvrages seront vendus à environ 70 % moins cher que le prix pratiqué sur le marché d'occasion.

Si intérêt, prendre contact avec:

François Degoumois, Route de Pierre-à-Bot 105, 2000 Neuchâtel (Tel. 032 724 68 17 ou 077 410 06 79)
Mail: fnicde@net2000.ch

Schweizer Pilze – täglich frisch auf Ihrem Tisch

Verband Schweizer
Pilzproduzenten VSP
c/o BNPO Schweiz
Löwenplatz 3
3303 Jegenstorf

Telefon 031 763 30 03
vsp@bnpo.ch
www.champignons-suisse.ch
www.pilzrezepte.ch



Schweiz. Natürlich.

Journées romandes 2017

FRANÇOIS FRELÉCHOUX, DAMIEN RAMSEYER, FRANÇOIS DEGOU MOIS & RENÉ DOUGOUD

C'est dans d'excellentes conditions de travail et avec une bonne ambiance qu'ont eu lieu les journées romandes, du 3 au 7 octobre dernier à Cernier. Au total, 27 mycologues, débutants ou confirmés, ont pris part à cette manifestation. Nous étions bien à l'aise pour l'étude puisque nous disposions de 3 salles d'étude et de la bibliothèque à l'Ecole des métiers de la terre et de la nature. Nous mangions à midi à la Terrassiette, le restaurant de l'école. Les repas du soir et les chambres avaient été réservés à l'hôtel-restaurant de la Vue-des-Alpes, à quelques minutes en voiture de Cernier.

Comme les champignons étaient rare en plaines, nous avons prévu les excursions, 12 au total, à une altitude supérieure à 900 m, entre les hauts du Val-de-Ruz, la tourbière des Pontins sur St-Imier, le Cerneux-Veusil aux Franches-Montagnes et la vallée de la Brévine. Parmi les milieux visités, citons: les tourbières (hauts-marais), les forêts (surtout hêtraies à sapin) et les pâturages boisés.

Un travail remarquable a été effectué par les participants, autant les débutants que les avancés. Deux moniteurs avaient

engagés pour l'occasion: Charles-Henri Pochon et Jean-Pierre Monti. Un gros travail d'étude et de détermination a été réalisé avec la confection de 378 fiches qui viendront enrichir la base de données des champignons de Suisse (Swissfungi) totalisant 267 espèces.

La prospection de champignons dans les pâturages maigres des crêts du Haut Val-de-Ruz a permis la récolte de très belles et rares espèces comme l'hygrophore en forme de cape (*Hygrocybe calyptraeformis*) ou le porpolome pied-de-chèvre (*Porpoloma pes-caprae*), parmi d'autres*1. Nous avons également fait de belles découvertes*2 sur les anciennes places à feu des mêmes pâturages. Une espèce très particulière du genre *Lactocollybia* a particulièrement attiré notre attention, puis a été décrite sans pour autant être à ce jour encore déterminée.

Parmi les moments forts de la semaine, il nous faut mentionner la très belle conférence de René Dougoud, notre brillant mycologue romand, découvreur et auteur d'une bonne dizaine de nouvelles espèces d'Ascomycètes. Mentionnons encore l'apéritif officiel auquel notre

président de l'USSM, M. Rolf Niggli, ainsi que la représentante des autorités communales, Mme Mireille Beltrame, nous ont fait l'honneur de participer.

Nous profitons de l'occasion d'attirer l'attention de nos collègues mycologues romands et les invitons à s'inscrire à la 3e et dernière édition de ces journées organisées par notre société à Cernier.

*1 *Hygrocybe calyptraeformis*, *H. nitrata*, *H. unguinosa*, *H. splendidissima*, *H. psittacina*, *H. chlorophana*, *H. conica*, *H. coccinea*, *Camarophyllus virginea*, *Porpoloma pes-caprae* (nomenclature selon Moser 1983)

*2 *Lamprospora carbonicola* Boudier, *Myxomphalia maura*, *Tephrocybe atrata*, *Psathyrella pennata*, *Pholiota carbonaria* (nomenclature des Agaricales selon Moser 1983)

Bibliographie: Moser M. 1983. Die Röhrlinge und Blätterpilze. G. Fischer Verlag, Stuttgart.

Table ronde lors des Journées romandes 2017

Hygrophore en forme de cape (*Hygrocybe calyptraeformis*)



Photos FRANÇOIS DEGOU MOIS

80 Jahre Pilzverein Büren und Umgebung

Jubiläums-Feier mit Pilzausstellung im Wald

VERENA CARREL

Würdig und in schönster Umgebung sollte dieses Jubiläum begangen werden

Eine langwierige und intensive Planung von Seiten der Präsidentin, viel Einsatz, Fleiss und Umsetzung von Seiten der Mitglieder liessen die Ideen zu einem Bild heranwachsen.

Selbst der Wettergott hatte ein Einsehen und bescherte dem Verein zur Feier einen echten Bilderbuchtag. Die Besucher strömten dementsprechend in Scharen an. Eine Pilzausstellung mitten im Wald, mit gesammelten Pilzen der

Mitglieder, liebevoll hergestellte Informationen, welche auf dem Weg durch den Wald zur Ausstellung an den Bäumen aufgehängt wurden, liess die Besucher staunen und freudig zurückkehren. Für die älteren Mitglieder, welche den Weg zur Ausstellung nicht mehr selber gehen konnten, wurde ein Pilz-Taxi organisiert, damit es auch für sie möglich war, die Jubiläums-Ausstellung zu sehen. Für die Kinder gab es eine spezielle Pilz-Ecke. Auch der Wettbewerb hat viele Besucher zum Mitmachen animiert. Ein Pilzrisotto

to wartete auf die hungrigen Besucher, ebenso Kuchen und Torten, welche natürlich nicht fehlen durften. Mitglieder und Besucher liessen es sich schmecken und fanden sich zu mannigfaltigen und angeregten Gesprächen zusammen.

Beim anschliessenden Apero mit geladenen Gästen und den Vereinsmitgliedern durften wir auf eine gelungene Jubiläumsfeier zurückschauen. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten im und um den Pilzverein Büren an der Aare.

Die überaus originelle und perfekt inszenierte Pilzausstellung direkt im Wald.



Feines Pilzrisotto und eine reiche Pilzausbeute trugen zum guten Gelingen des feierlichen Anlasses bei.



Photos FRITZ BANDI

Wichtige Mitteilung zum VAPKO-Materialhandel

Liebe Pilzkontrolleurinnen, liebe Pilzkontrolleure,

Der Materialhandel wird nach der VAPKO-Tagung 2018 in andere Hände übergehen – nach genau vierzig Jahren Tätigkeit ziehe ich mich aus dem Vorstand zurück. Ich habe dieses Amt sehr gerne ausgeführt, aber jetzt ist es Zeit für ein paar andere Hobbies.

Vorläufig werde ich weiterhin die Pilzkontrollstellenbörse betreuen, dies einerseits, weil ich sie ins Leben gerufen habe,

und andererseits, weil sie mir ans Herz gewachsen ist und ich viele Kontrolleurinnen und Kontrolleure gut kenne, so dass mir das Vermitteln nicht schwer fällt.

Ich bitte euch alle, eure Pilzkontrollscheine für das ganze Jahr (also bitte auch eine Reserve) vor Ende September bei mir zu bestellen. Ich bin im Oktober eine Woche in der (obligaten) Pilzweiterbildung, danach findet die Tagung statt und jemand anderes wird gewählt und übernimmt meinen Job. Damit eine ge-

wisse Einarbeitungszeit möglich ist, sollte mit der Bestellung nicht bis zum letzten Kontrollschein gewartet werden.

Vielen Dank fürs Verständnis.

Ich hoffe, möglichst viele von euch an der Tagung zu sehen, und grüsse euch bis dann herzlichst,

Ruth Bänziger
Gartenstrasse 8, 8212 Neuhausen
052 672 67 83
baenziger.r@gmail.com

VAPKO Stellenangebote | Offres d'emploi | Offerte d'impiego

Pilzkontrolleurin oder Pilzkontrolleur gesucht für:

8953 Dietikon ZH

(und angeschl. Gemeinden) per Saisonbeginn Mitte August 2018

Gesucht werden zwei Kontrollpersonen. Mindestens eine Person sollte Erfahrung in der Kontrolltätigkeit haben, die zweite darf auch in den letzten Jahren die Prüfung bestanden oder bisher noch nicht amtiert haben. Bisher wurde die Kontrolle im öffentlichen Lokal am Mi 18.30-19 Uhr und Sa/So 18-19.30 Uhr durchgeführt. Gerne würde man nach Möglichkeit die Tage beibehalten, die Zeiten könnten auf Wunsch angepasst werden.

8253 Diessenhofen TG

(und angeschl. Gemeinden) per Saisonbeginn August 2018

Der Pilzkontrolleur möchte sich nach vielen Jahren Kontrolltätigkeit ablösen lassen, ist aber bereit, am Anfang noch mitzuhel-

fen. Die Kontrollstelle war bisher Mi. und So. ab 17.30 Uhr etwa für eine Stunde geöffnet, das könnte auf Wunsch angepasst werden. Das Lokal ist vorhanden.

8403 Winterthur ZH

(und angeschl. Gemeinden) per Saisonbeginn Mitte August 2018

Gesucht wird dringend eine Kontrolleurin/ein Kontrolleur für die Pilzkontrolle an Sonntagen 17.30–18.30 (Mitte August bis Ende Oktober). Die beiden Kontrolltermine am Di. und Do. werden durch die amtierenden Kontrolleure abgedeckt.

3123 Belp BE

per Saisonbeginn Mitte August 2018 Die Öffnungs- und Präsenzzeiten der Pilzkontrollstelle Belp können neu gestaltet, die Kontrolle selbst eventuell zusammen mit einem Kollegen abgesprochen und durchgeführt werden. Man wäre sehr froh um eine Verstärkung im Grossraum Bern Süd.

Alle Gemeinden bieten sehr gute Anstellungsbedingungen und würden sich freuen über eine Kontrolleurin/einen Kontrolleur.

Liebe Pilzkontrolleurinnen und Pilzkontrolleure, Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Arbeit des Pilzkontrolleurs wird hoch geschätzt, die Dienstleistung ist wertvoll und unverzichtbar. Gebt euer grosses Wissen weiter und helft mit, Pilzvergiftungen und Leid zu vermeiden!

Ich freue mich auf eure Meldung. Ihr erreicht mich telefonisch oder per E-Mail:

Ruth Bänziger
Gartenstrasse 8
8212 Neuhausen am Rheinflall
Tel. 052 672 67 83
E-Mail: baenziger.r@gmail.com

Kurse & Anlässe | Cours & Rencontres | Corsi & Riunioni

Kalender 2018 | Calendrier 2018 | Calendario 2018

Do–So, 13.–17. Juni je-di, 13-17 juin gio-do, 13-17 giugno	Ascomyceten-Tagung Journées Ascomycètes Giornate Ascomiceti	Tramelan, VSVP USSM Elisabeth Stöckli & Julia Jenzer asco-session@gmx.ch
Mo–Sa, 16.–21. Juli lu-sa, 16-21 juillet lu-sa, 16-21 luglio	International Mycological Congress IMC11	San Juan, Puerto Rico www.imc11.com
Sa–So, 1.–2. September	Schweizerische Pilzbestimmertagung	Baden Pilzverein Region Baden VSVP, Urs Kellerhals urs.kellerhals@bluewin.ch
lu-ve, 10-14 septembre	Cours d'instruction pour contrôleurs de champignons	Veysonnaz VAPKO, J.-M. Ducommun jmducommun.vapko@net2000.ch
So–Sa, 16.–22. September	Mykologische Studienwoche	Escholzmatt VSVP, Markus Wilhelm amwilhelm@hispeed.ch
Sa–Fr, 22.–28. September	Ausbildungskurs für Pilzkontrolleure mit und ohne Prüfung	Landquart VAPKO, Maria Neuhäusler vapkokurs@pilze.ch
do-ve, 23-28 settembre	Corso di formazione per controllori di funghi	Rivera VAPKO, Dolores Maggiori dodi.mario@bluewin.ch
sa, 29 settembre	Giornata di formazione continua	Rivera VAPKO, Dolores Maggiori dodi.mario@bluewin.ch
ma-sa, 9-13 octobre ma-sa, 9-13 ottobre Attention: ces dates-ci sont les correctes!	Journées romandes d'études et de détermination Giornate romande di studio e di determinazione	Cernier NE Société Mycologique des Montagnes Neuchâteloises USSM, René Dougoud
Sa–So, 13.–14. Oktober	VAPKO-Tagung Region Deutschschweiz	Wislikofen AG VAPKO, Hugo Ritter hugo.ritter@bluewin.ch
Mo–Sa, 15.–20. Oktober lu-sa, 15-20 octobre lu-sa, 15-20 ottobre	Tagung der Wissenschaftlichen Kommission Journées de la CS Giornate della CS	Fiesch VSVP USSM, Urs Kellerhals urs.kellerhals@bluewin.ch

Korrigenda | Erratum

Dans l'article «Les champignons pourront-ils sauver le monde?» de Vincent Fatton dans le BSM 96 (1) 2018 la bibliographie ainsi que les liens des documentaires mentionnés ont été oubliés. Nous vous prions de nous en excuser.

Précision concernant le titre de l'article: celui-ci fait référence au titre d'un documentaire produit par ARTE en 2013, qui peut être visionné gratuitement sur YouTube (lien ci-dessous).

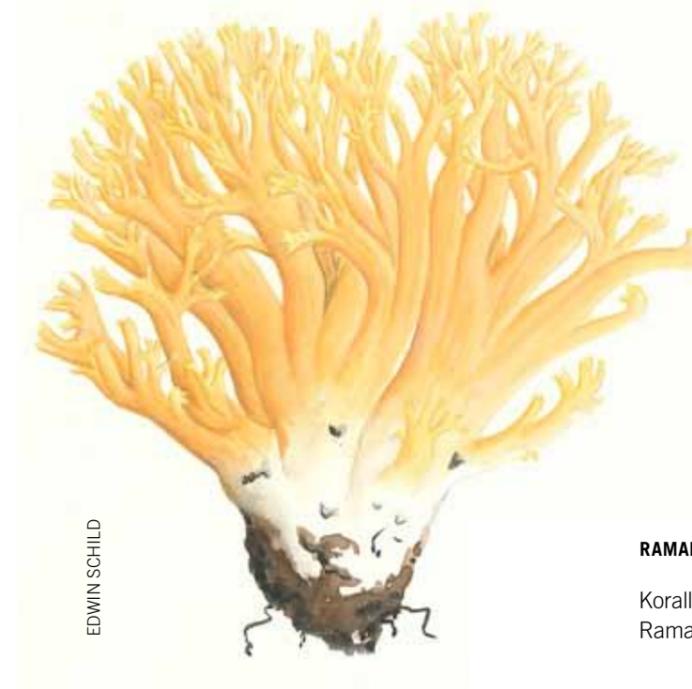
Bibliographie

Silar P. & F. Malagnac 2013. Les champignons redécouverts. Belin, Paris.

Documentaires à voir sur Youtube

Arte 2013. X:enius: Superfunghi Können Pilze helfen, die Welt zu retten? https://youtu.be/aG_kEuxKngl

Sipp T. & A. Rizzo 2013. Les champignons pourront-ils sauver le monde? https://youtu.be/_nCbG3mP76g



RAMARIA SP.

Koralle
Ramaire

Journées romandes d'études et de détermination

USSM

Dates	mardi 9 au samedi 13 octobre 2018
Lieu	Evologia, Cernier NE
<p>La Société Mycologique des Montagnes Neuchâteloises (SMMN) a le plaisir de vous convier, du mardi 9 au samedi 13 octobre 2018, aux Journées romandes d'études et de détermination organisées à votre intention sous l'égide de l'Union suisse des sociétés de mycologie (USSM).</p> <p>Ces journées sont prévues à l'Ecole des métiers de la terre et de la nature (EMTN) sur le site d'Evologia, à Cernier, où nous disposerons de 3 salles de classe et d'une salle d'exposition pour nos champignons. Les repas de midi seront pris au restaurant du site. En fin de journée, nous nous déplacerons à l'Hôtel restaurant de la Vue-des-Alpes (à 5 minutes de Cernier) où nous prendrons le repas du soir et dormirons.</p> <p>L'occasion sera donnée à nos hôtes de visiter les nombreux milieux naturels de notre canton : forêts, pâturages boisés et milieux humides, où nous herboriserons, accompagnés de guides de la SMMN. Des moniteurs, membres de la Commission scientifique suisse seront à disposition des participants. Un effort particulier sera fait pour encadrer les mycologues débutants. Nous disposerons des ouvrages de la bibliothèque itinérante de l'USSM.</p> <p>La lettre d'invitation, le formulaire d'inscription, le programme détaillé ainsi que les plan d'accès se trouvent sur notre site Internet à l'adresse suivante: www.smmn.ch. Pour plus de renseignements: francois.frelechoux@gmail.com</p>	
Inscription	<p>Délai d'inscription: 24 septembre 2018</p> <p>François Freléchoux Allée des Erables 6, 2053 Cernier</p> <p>francois.frelechoux@gmail.com</p>



Schweizerische Pilzbestimmertagung 2018

VSVP

Datum	Samstag/Sonntag, 1./2. September 2018	
<p>Die Pilzbestimmertagung des VSVP findet in diesem Jahr in Baden AG statt. Für die Durchführung werden wir vom Pilzverein Region Baden tatkräftig unterstützt.</p> <p>Der Pilzverein Region Baden freut sich, dich zur Pilzbestimmertagung 2018 einzuladen und hofft auf eine zahlreiche Teilnahme, natürlich im bewährten Rahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pilzbestimmung – Leitung Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission • Bestimmen von Pilzen mit dem Mikroskop • Einsteigerkurs für Anfänger • Vorbereitung für den VAPKO-Kurs • Die Verbandsbibliothek ist vor Ort 		
Tagungsort	zB. Zentrum Bildung Kreuzlibergstrasse 10, 5400 Baden AG www.zentrumbildung.ch	
Übernachtung	Hotel Linde Melligerstrasse 22, 5400 Baden AG www.linde-baden.ch	
Mitbringen	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr wichtig sind frische Pilze aus deiner Umgebung • Pilzbestimmerliteratur • Je nach Arbeitsweise: Mikroskop, Stereolupe, Lupe, Lampe, Verlängerungskabel, Mehrfachstecker, etc. 	
Programm	<p>Samstag</p> <p>9.30 Uhr Beginn der Tagung 12.30 Uhr Mittagessen 17 Uhr Fundbesprechung 18 Uhr Apéro 19 Uhr Nachtessen</p>	<p>Sonntag</p> <p>8.30 Uhr Pilzbestimmung 12 Uhr Fundbesprechung 12.30 Uhr Mittagessen</p>
Kosten	<p>Tagungskarte (inklusive Mahlzeiten / ohne Übernachtung)</p> <p>ganzer Anlass: CHF 135 (Mitglieder VSVP) CHF 185 (Nichtmitglieder) nur Samstag: CHF 110 (Mitglieder VSVP) CHF 160 (Nichtmitglieder)</p> <p>Übernachtung</p> <p>Einzelzimmer mit Frühstück CHF 112.50 pro Person Doppelzimmer mit Frühstück CHF 155 pro Zimmer</p>	
Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Anfänger • freie Studien • Mikroskopie • Aphylophorales / Corticiaceae • VAPKO Vorbereitung 	
Anmeldung	<p>Bis spätestens 15. Juli 2018 an: Urs Kellerhals Buchenweg 6, 4600 Olten urs.kellerhals@vsvp.com</p> <p>Die Anmeldeformulare werden allen Vereinen zugestellt, können aber auch beim Pilzverein Region Baden (www.pilz-baden.ch) heruntergeladen werden und auf der Homepage des VSVP (www.vsvp.com) Online Anmeldung ist möglich.</p> <p>Nach der Anmeldung erhaltet ihr vom VSVP eine Rechnung. Da die Platzzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen nach dem Eingangs- / Einzahlungsdatum berücksichtigt.</p>	

Vereinsmitteilungen

Communiqués des sociétés | Notiziario sezionale

Bachtel | www.bachtelpilz.ch

Baden | www.pilz-baden.ch

Bad Zurzach | www.pilzverein-zurzach.ch

Basel | Auf Grund einer umfassenden Gebäudesanierung, werden wir erst wieder im Frühjahr 2018 im Botanischen Institut Bestimmungsabende durchführen können. Inzwischen bestimmen wir in reduzierter Form andernorts weiter. Interessenten und Besucher wenden sich bitte an Markus Wilhelm: amwilhelm@hispeed.ch oder www.pilze-basel.ch

Bern | www.pilzverein-bern.ch

Bern-Bümpliz |

www.pilzverein-buempliz.ch

Biberist | www.pilzeonline.ch

Biel | www.seelandpilze.ch

Bremgarten AG |

www.pilzverein-bremgarten.ch

Cham | November bis Juli jeweils am letzten Montag im Monat: Pilzhöck im Rest. Kreuz Cham.

www.pilzverein-cham.ch

Chiasso SMCB |

www.smc.ch e anche su Facebook

Chur | Wenn nicht anders vermerkt, finden die Anlässe im Restaurant Tennis-in in der Felsenaustrasse 55 in Chur statt. www.pilzverein-gr.ch

Dietikon | www.pilzverein-dietikon.ch

Einsiedeln | Für Veranstaltungen und Exkursionen siehe www.pilzverein-einsiedeln.ch

Ersigen | Jeweils montags, Juli bis Oktober, 19 Uhr: Pilzbestimmen im Pilzlokal Ersigen.

www.verein-pilzkunde.ch

Escholzmatt |

www.pilzvereine.org/escholzmatt

Fribourg SFM | www.mycofr.ch

Fricktal | www.pilzverein-fricktal.ch

Genève | Toutes les séances ont lieu le lundi dès 19h, sauf les lundis fériés et entre Noël et Nouvel An. Visitez notre site: <http://champignons-geneve.ch> Nouveau local: bat. Sciences III, salle 0019. A 19h séance de détermination et ouverture de la bibliothèque. Vendredi 2 mars: Souper de la Société. – Dimanche 10 juin: Sortie avec grillades au Cynodrome, cabane forestière, chemin des Douves à Versoix. Sur inscription et horaire au local (site SMG).

Rens. M.-Ch. Nicolas (079 476 04 37). – Lundi 25 juin, 20h: Travaux des membres. Plusieurs sujets seront présentés par nos membres. – Samedi 7 et dimanche 8 juillet: Nuit de la Science: Tout un art? Jeux pour les familles. – Dimanche 19 août, 9h30: Sortie: Jura vaudois/La Givrine, rdv à La Givrine. Rens. I. Favre (021 701 17 47). REMPL. J.-J. Roth. Apportez votre pique-nique. – Samedi 22 septembre, 10h: Sortie avec la Société mycologique de la Côte. Parking du Collège des Perrerets à Gland. Lieu de récolte à définir sur place. Rens. I. Favre. (021 701 17 47). Apportez votre pique-nique. – Samedi 6 octobre, 14h: Sortie: Près du Cynodrome, parking de la cabane forestière, chemin des Douves, à Versoix. Rens. A. Schrupf (022 344 14 76). – Vendredi 12 au dimanche 14 octobre: Weekend de la SMG à Besain, selon inscription (une inscription sera ouverte salle 0019; seules les 16 premières inscriptions seront honorées). – Lundi 29 octobre, 20h: Présentation des champignons de saison. Ouverte à tous les membres de la SMG, salle 0019. Suivie d'une verrée. – Samedi 3 novembre, 14h: Sortie: Bois de Versoix, rdv région de Bossy, à l'entrée de la forêt de la Vieille-Bâtie, dir. Sauvigny (suivre l'indication Vieille Bâtie). Rens. F. von Niederhäusern (079 202 29 64). – Lundi 26 novembre, 20h: Oscar Röllin, membre d'honneur de la SMG, clôt le cycle de conférences de l'année par son habituel panorama des champignons intéressants de l'année écoulée, salle 0019, Sciences III. – Lundi 10 décembre: Nous fêtons l'Escalade!

Herzogenbuchsee | Sonntag, 10. Juni Pilzler treffen der OPG in Biberist (Teilnehmer melden sich bei M. Schenk). – Sonntag, 24. Juni gemütliches Beisammensein, essen und spielen beim Platzgerhüttli, Herzogenbuchsee, Einladung folgt. – Samstag, 11. August: Pilz-Exkursion der Obergauischen Pilzgemeinschaft in Niederbipp (Teilnehmer melden sich bei M. Schenk). – Montag 20. August, Beginn der Bestimmungsabende. Jeden Montagabend um 20 Uhr im Vereinslokal Kindergar-

ten Rosenweg, Herzogenbuchsee. Ausnahmen: jeweils am ersten Montag im Monat keine Pilzbestimmung. – Freitag, 28. September: Pilze sammeln für die nächste Pilzausstellung, Pilze ab 11.30 Uhr ins Lokal bringen, Suppe essen und danach beim rüsten helfen. – Freitag, 5. Oktober Pilze sammeln für die nächste Pilzausstellung, Pilze ab 11.30 Uhr ins Lokal bringen, Suppe essen und danach beim rüsten helfen. – Montag, 29. Oktober: letzter Bestimmungsabend im Vereinslokal. – Sonntag, 11. November: Saisonschluss und gemütliches Beisammensein. Einladung folgt. – Freitag, 16. November: Sitzung Obergauischen Pilzgemeinschaft, Niederbipp (Teilnehmer melden sich bei M. Schenk).

Bei gutem Pilzvorkommen, bieten wir die Vereinsmitglieder zum Pilzesammeln für das Vereinsgefrierfach auf! Wir brauchen noch sehr viele Pilze für die nächste Ausstellung!

Horgen | Jeden Montag ab 18. Juni, ab 20 Uhr: Bestimmungsabend im Vereinslokal, Horgen.

Montag, 11. Juni: 2. Waldgang mit bräteln / Gäste sind herzlich willkommen. – Montag, 2. Juli: 3. Waldgang / Gäste sind herzlich willkommen. – Freitag, 6. Juli: Grillhock / Gäste sind herzlich willkommen. – Montag, 23. Juli: Quartalsversammlung. – Montag, 20. August: 4. Waldgang / Gäste sind herzlich willkommen. – Sa/So, 1./2. September: Exkursion (Interner Anlass zwei Tage). – Samstag, 15. September: Pilzexkursion mit Präsentation Verein für Pilzkunde Horgen und Naturschutzverein, Horgen. – Sonntag, 30. August: Pilztag im Wildnispark Zürich, Sihlwald. – Montag, 29. Oktober: Quartalsversammlung. – Freitag, 9. November: Pilzessen-Schützenstube, Oberrieden. – Montag, 10. Dezember: Klausurhock im Vereinslokal, Horgen. www.pilzverein-horgen.ch

Huttwil | www.pvhuttwil.ch

Interlaken | www.pilzvereininterlaken.ch

Laufental-Thierstein | www.pilzverein.ch

Luzern MGL | Beginn der Montagsveranstaltungen immer um 20.15 Uhr

im Restaurant Tribtschen, Luzern. – Mikroskopieren im Naturmuseum, Beginn um 20 Uhr. – Vormittagsexkursion WK: Treffpunkt: 8.45 Uhr, Werthenstein, Parkplatz Gasthaus zur Emme. Zu den Exkursionen sind alle Mitglieder eingeladen. www.mglu.ch.

Samstag, 9. Juni: Vormittagsexkursion WK Staldigwald, Werthenstein (H. Wehrmüller). – Montag, 11. Juni: Mikroskopieren, Funde vom 09. 06. – Montage, 18. und 25. Juni: Pilzbestimmungsübungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

March | Samstag, 2. Dezember, 19 Uhr: Endjahreshock im Rest. Schäfli, Sieben.

Mittleres Tösstal | Auch dieses Jahr führt unsere Pilzobfrau Susi Affeltranger einen vereinseigenen Einführungskurs durch.

Montage, 27. August, 17. und 24. September, 15. und 22. Oktober, 19.30 Uhr: Bestimmungsabende. Neu in der Kantine der Hugo Etter AG an der Püntstrasse 9 in Wila. – Sonntag, 8. Juli: Gemeinsame Reise, Details und Anmeldeformulare folgen mit separater Einladung. – Sonntag 26. August: Lernexkursion mit Risottoplausch. – Sonntag, 23. September: Öffentliche Exkursion, diese wird im «Tösstaler» ausgeschrieben, Besammlung bei Wittwer Holzbau, Laubberg in Saland. – Samstag, 1. Dezember, 18.30 Uhr: Schlusshöck.

Neuchâtel | Notre sortie de printemps est prévue la matinée du dimanche 10 juin. Rendez-vous à 8h00 à notre local d'Uni-Mail. Cet été, notre Société organisera excursion et dégustation pour les enfants du Passeport-Vacances les 10 juillet et 13 août.

Niederbipp | <http://users.quickline.com/pilznibi>

Nord vaudois | Séances de détermination: 13 août au 12 novembre, prolongations si les récoltes le permettent. Sorties d'étude: Dimanche 9 septembre à la Montagne de la Ville à Juriens. – Dimanche 23 septembre au refuge de Chanéaz avec la société mycologique du Jorat. – Dimanche 7 octobre au refuge de Sugnens. – Dimanche 21 octobre au refuge de Pailly. – Samedi 27 octobre, participation au marché de la truffe à Bonvillars avec mini-exposition de champignons. – Samedi 17 novembre, assemblée générale et repas de fin d'année. www.smnv.ch

Oberbaselbiet | www.pilzverein-oberbaselbiet.ch

Ostermundigen | Samstag, 30. Juni: Exkursion Jura mit Béatrice Senn-Irlet. – Sonntag, 12. August: Picknick im Sädelbach. – Jeden Montag ab 27. August bis 29. Oktober öffentlicher Bestimmungsabend, 19 Uhr im Schulhaus Dennigkofen. – Mittwoch, 17. Oktober: Kochen mit Markus. – Freitag, 30. November: Jahresausklang. www.pilzverein-ostermundigen.ch

Schlieren | Montag, 2. Juli: Vereinshöck. – Jeden Montag anfangs August bis anfangs November, 20 Uhr: Bestimmungsabend in der Remise, Schlieren. – Sonntage, 2. und 30. September: öffentliche Pilzexkursion. www.pilzverein-schlieren.ch

Seetal | www.pilzverein-seetal.ch

St. Gallen | www.pilzverein-sg.ch

Thalwil | www.pilzverein-thalwil.ch

Thun | www.pilzverein-thun.ch

Thurgau | Montage, 4. Juni und 2. Juli, 19.30 Uhr: Vereinshöck im Pilzlokal. – Montage, 13. August bis 29. Oktober, jeweils ab 19.30 Uhr: Pilzbestimmungsabende im Pilzlokal in Frauenfeld. Sonntag, 17. Juni, 9.30 Uhr: Wanderung Diessenhofen-Schaffhausen, Organisation: G. Zwicky, Info: Tel. 076 440 08 23, Treffpunkt: Parkplatz Coop Diessenhofen / nahe Bahnhof, Verpflegung aus dem Rucksack. – Sonntag, 19. August, 9.30 Uhr: Lernexkursion Bernrain/Kreuzlingen «Natur entdecken». Öffentliche Veranstaltung mit der Stadt Kreuzlingen. Organisation H. Ulrich, Info: Tel. 071 642 14 44. Pilzexpertenteam: A. und G. Zwicky, Gertrud, Treffpunkt: Parkplatz Kapelle Bernrain, Verpflegung aus dem Rucksack/grillieren. – Sonntag, 9. September, 9.30 Uhr: Lernexkursion Barchetsee/Oberneunforn «Pilze erleben für Kinder und Eltern» Organisation: E. und P. Fuchs, Info: Tel. 052 770 11 60 Pilzexpertenteam: R. Müller, G. Zwicky und A. Bossard Treffpunkt: Parkplatz Barchetsee, Verpflegung aus dem Rucksack/grillieren. – Sonntag 23. September, 9.30 Uhr: Lernexkursion Pfyn. Organisation M. Engeler, D. Tuchschnid. Info: Tel. 071 657 25 13 Pilzexpertin: H. Ulrich, Treffpunkt: ehemalige Post Pfyn, Verpflegung aus dem Rucksack/grillieren. – Freitag/Samstag, 5./6. Oktober: Pilzausstellung im Gartencenter Roth Pflanzen AG, Uttwil. www.pilze-thurgau.ch

Toggenburg |

www.pilzvereintoggenburg.ch

Tramelan | De juin à la neige, rencontre au local le lundi soir dès 20h, sauf pendant les vacances horlogères. www.mycotra.ch

Willisau | Freitag, 29. Juni: letzter Bestimmungsabend vor der Sommerpause. www.pilzverein-willisau.ch

Winterthur |

www.pilzverein-winterthur.ch

Wolhusen | Samstag, 9. Juni, 13.15 Uhr: Besuch Imkerei, anschl. Waldexkursion, Schulhaus Werthenstein Unterdorf. – Samstag, 23. Juni, 7. und 21. Juli, 25. August, jeweils 15 Uhr: Waldexkursion, anschl. Grillieren und Bestimmungsabend im Pilzgarten. Treffpunkt: Schulhaus Werthenstein Unterdorf. – Sonntag, 12. August, 9 Uhr: Exkursion ganzer Tag, Picknick/Verpflegung aus dem Rucksack, Treffpunkt: Parkplatz Migros. – Samstag, 15. September, 20 Uhr: Pilzkontrolle und Bestimmungsabend, Krone. – Freitag, 21. September, 14 Uhr: Einrichten/Vorkochen, Krone. – Samstag/Sonntag, 22./23. September, 10 Uhr: Pilzessen und Pilzausstellung, Krone. – Samstag, 6. Oktober, 20 Uhr: Pilzkontrolle und Bestimmungsabend, Krone. – Freitag, 9. November, 18 Uhr: Stübli einrichten, Veloeinstellplatz Migros. – Samstag/Sonntag, 10./11. November, 11 Uhr: Chäppali-Chilbi/Festwirtschaft, Veloeinstellplatz Migros. – Samstag, 1. Dezember: Samichlausfeier. www.pilzverein-wolhusen.ch

Zug | Samstag, 9. Juni: Exkursion/Ver-einswanderung für Alle. – Montag, 11. Juni: Bestimmungsabend «Frühjahrspilze und Mikroskopie». – Samstag, 11. August, 16 Uhr: Pilzbestimmung in der Pilzhütte Horbach. Es wird grilliert, Wurst und Brot mitbringen. – Montage, 20. und 27. August, 20 Uhr: Bestimmungsabende im Rest. Bären, Zug. Die Pilzhütte Horbach ist geöffnet: Mai bis Oktober, sonntags, 10 bis 16 Uhr (bei guter Witterung). www.pilzvereinzug.ch

Zürich | Alle Vorträge und Bestimmungsabende finden im Rest. Landhus, Katzenbachstrasse 10 in 8052 Zürich-Seebach statt, Beginn jeweils um 20 Uhr. Jeden Montag Bestimmungsabend. Montag, 4. Juni, 20 Uhr: Vortrag Ivan Cucchi: «Pilze in den Alpen» www.pilzverein-zuerich.ch



Clavulina cristata var. *fimbriata*

No. 247

CLAVULINA CORALLOIDES (Synonyme: *C. cristata*) Kammförmige Koralle | Clavaire crêtée

EDWIN SCHILD

Die nächste SZP erscheint am 28. August 2018. | Le prochain BSM paraîtra le 28 août 2018.

KORRESPONDENZADRESSEN | CORRESPONDANCE | CORRISPONDENZA

1. Redaktionelles SZP (deutsch, italienisch): Nicolas Küffer, Bahnstrasse 22, CH-3008 Bern, redaktion@szp-bsm.ch
Publications dans le BSM (français): Jean-Jacques Roth, Chemin Babel 2, CH-1257 Bardonnex, jean-jacques.roth@vsvp.com
2. Adressänderungen, Mitgliederlisten, Etiketten | Changements d'adresse, liste de membres, étiquettes:
Cilly Humbel, Ziegelbrückstrasse 71, CH-8866 Ziegelbrücke, cilly.humbel@vsvp.com
3. Verbandsbuchhandel | Librairie: Daniel Schlegel, Sytenweg 5, CH-8867 Niederurnen, daniel.schlegel@vsvp.com
4. Andere Korrespondenz | Autre correspondance: VSPV | USSM, Rolf Niggli, Hauptstrasse 69, CH-4566 Kriegstetten, rolf.niggli@vsvp.com
5. Alles über den VSPV | Tout sur l'USSM: www.vsvp.com